Demografischer Wandel in der Kommune

Demografiestrategisches Forum Bad Säckingen | 23. Oktober 2015

Prof. Dr. Richard Reschl

Reschl
Stadtentwicklung

Gliederung

Vorstellung des Büros

1 | Grundlagen

- Fertilität
- Mortalität
- Migration
- Aktuelle Herausforderungen

2 | Demografischer Wandel in Deutschland und Baden-Württemberg

- Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik
- Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg
- Ausblick auf die künftige Entwicklung
- Fazit

3 | Auswirkungen für die Kommunen

- Arbeitswelt
- Bildung und Betreuung
- Bauen und Wohnen
- Nah- und Grundversorgung
- Senioren
- Gesellschaft und Zusammenleben
- Fazit

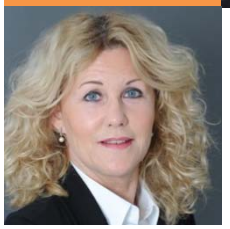
4 | Raum

- Bad Säckingen

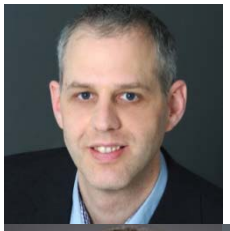
Bürovorstellung

Reschl
Stadtentwicklung

170 Jahre Berufs-erfahrung

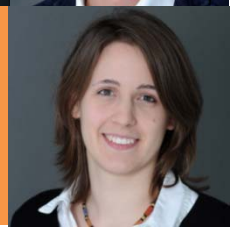


Stadt-soziologie

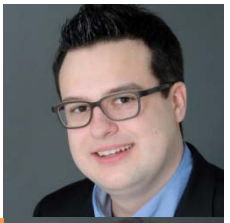


Architektur

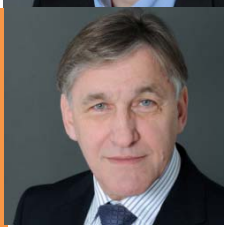
Stadtplanung



Wirtschafts-förderung



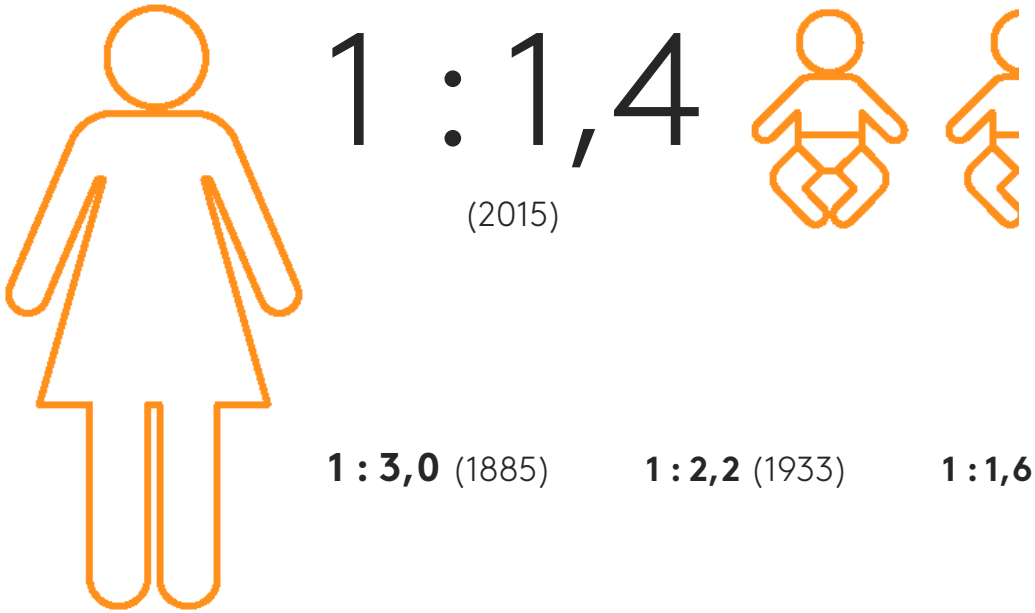
Immobilien-wirtschaft



1 | Grundlagen

Fertilität | Wir werden weniger!

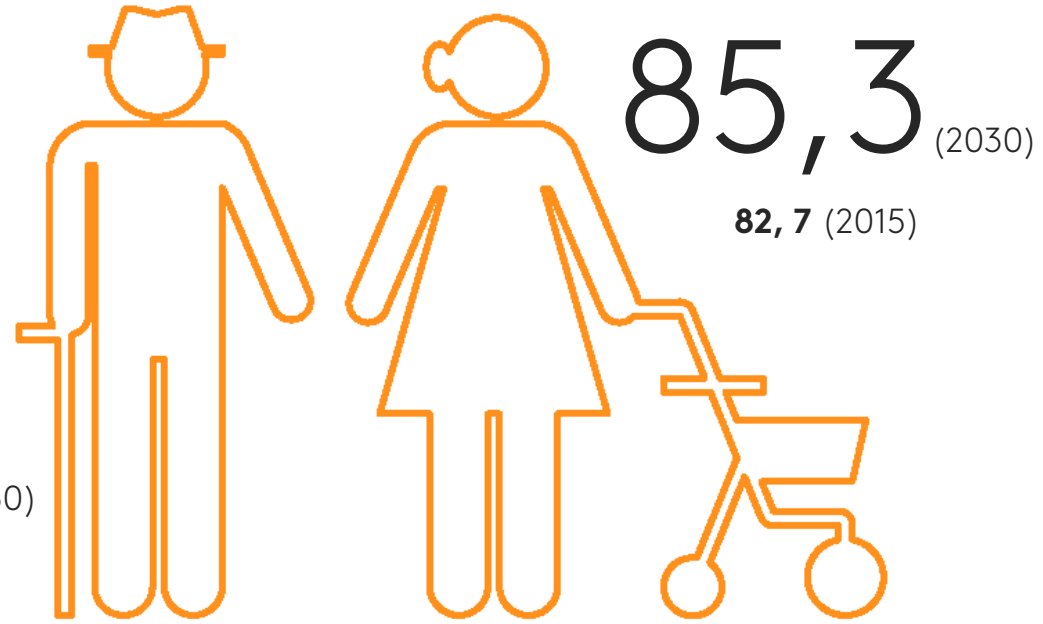
- Geburtenrate



Endgültige und prognostizierte Kinderzahl je Frau in der Bunderepublik Deutschland
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Anleitung zum Wenigersein. Vorschlag für eine Demografiestrategie, 2013; Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Endgültige Kinderzahl je Frau der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1965 in Deutschland, 2015

Mortalität | Wir werden älter!

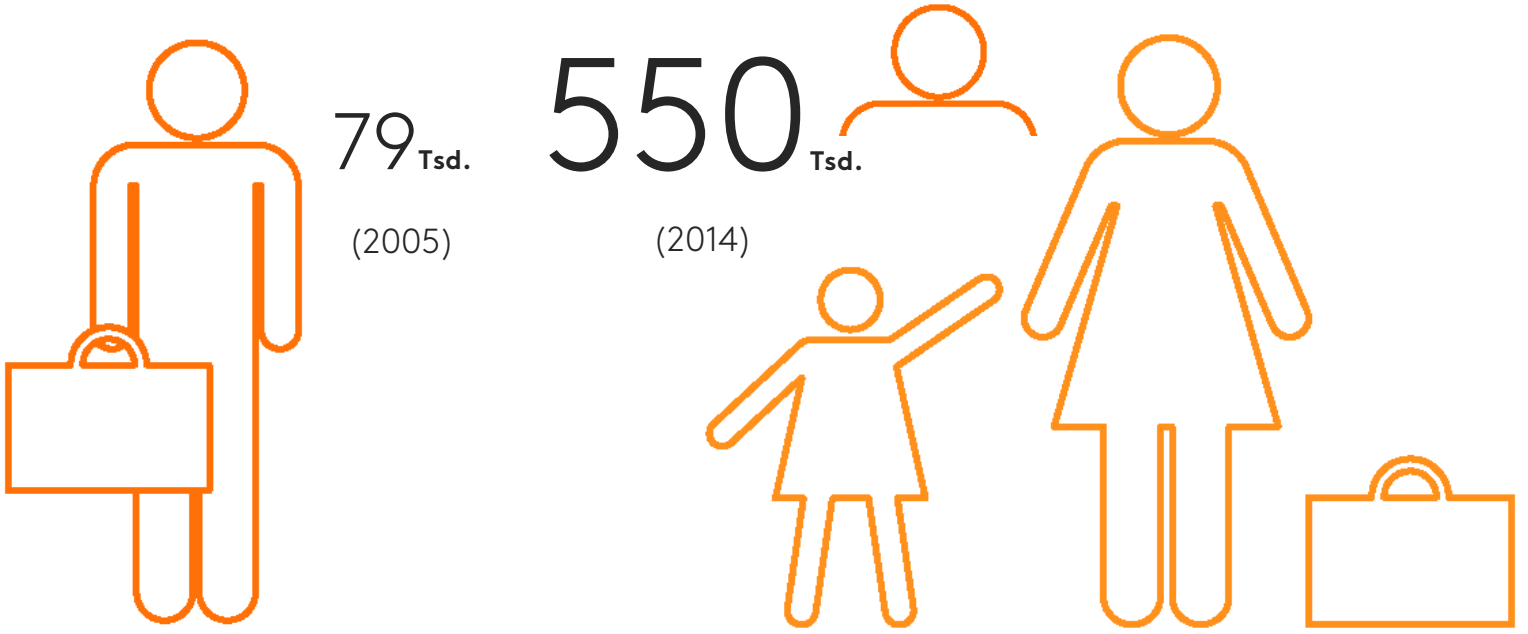
- Kindersterblichkeit
- Lebenserwartung



Durchschnittliche Lebenserwartung 2015 und 2030 in der Bundesrepublik Deutschland in Jahrens
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Anleitung zum Wenigersein. Vorschlag für eine Demografiestrategie, 2013

Migration | Wir werden bunter!

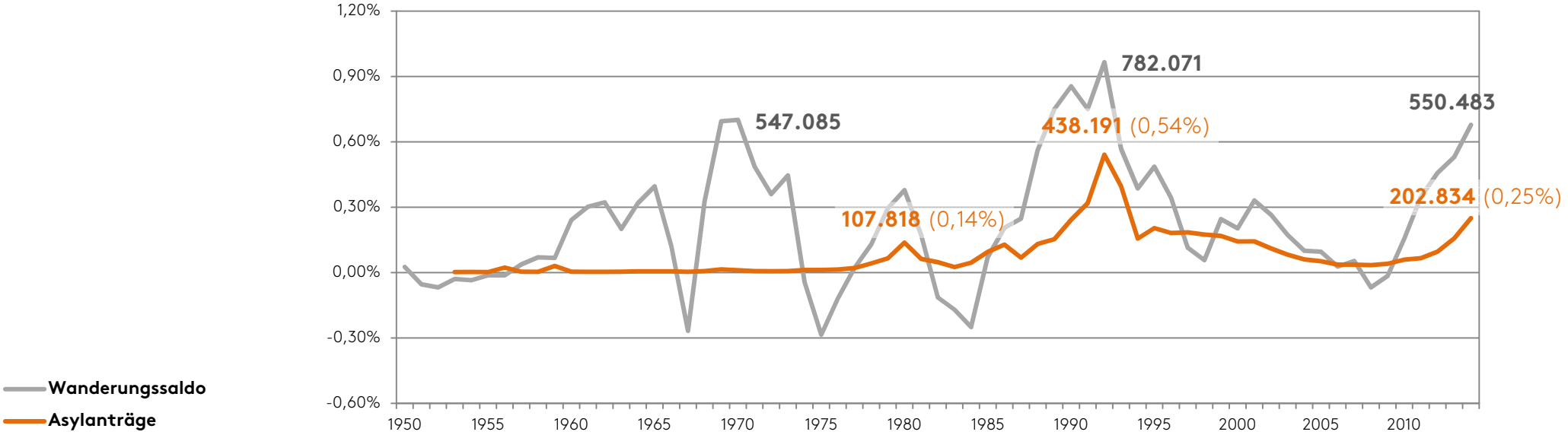
- Binnen- und Außenwanderung
- Individualisierung der Lebensstile



Nettozuwanderung nach Deutschland in Tausend Personen
Quelle | Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 321/15. 2014 Wanderungsüberschuss in Deutschland von 550 000 Personen; Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Zu- und Fortzüge über die Außengrenzen Deutschlands 1950 bis 2013, 2015

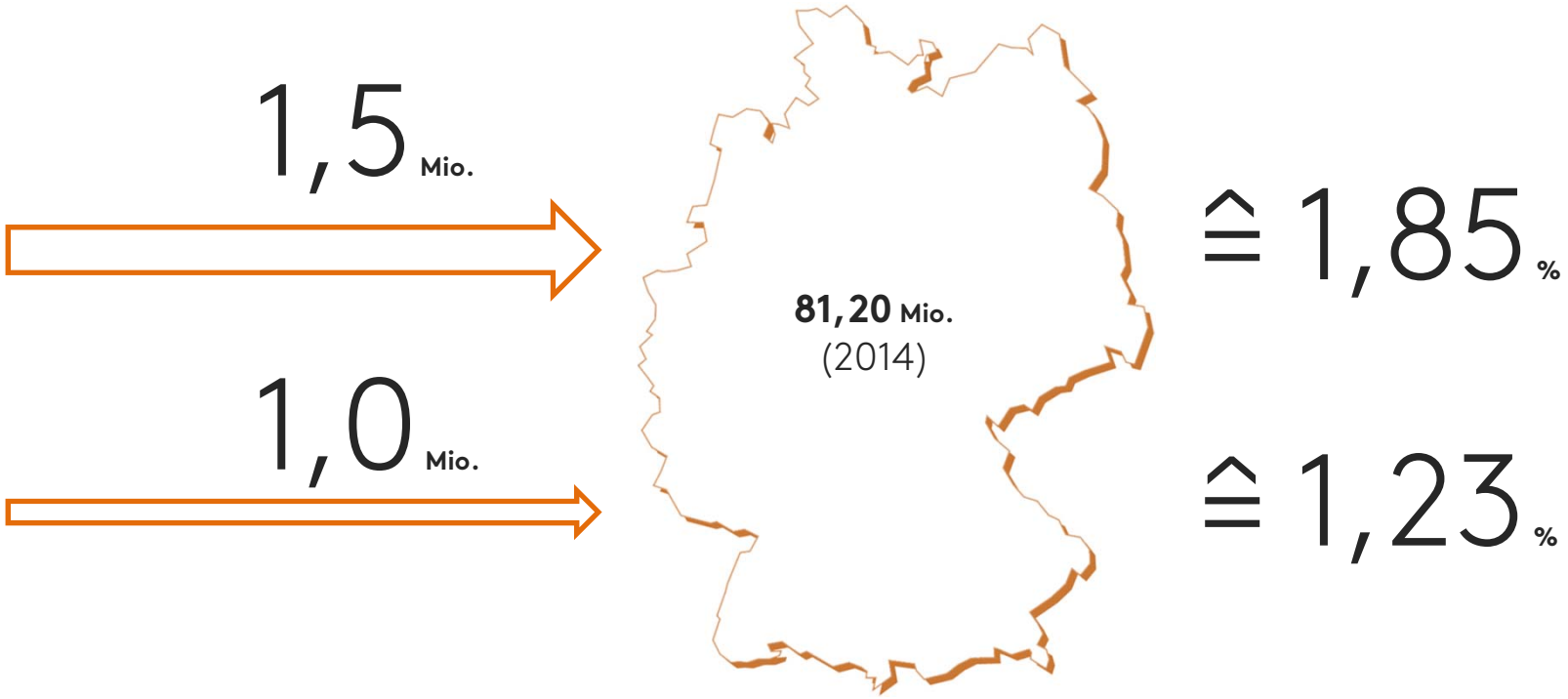
Aktuelle Herausforderungen | Wanderungssaldo und Asylanträge abs. und anteilig an der Gesamtbevölkerung

- Bürgerkriege
- Politik und Religion
- Hunger- und Naturkatastrophen
- Wirtschaft



Wanderungssaldo und Asylanträge in % der Gesamtbevölkerung in Deutschland, eigene Berechnung
Quelle | Statistisches Bundesamt, 2015; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2015

Aktuelle Herausforderungen | Gedankenspiel: Zuwanderer anteilig an Gesamtbevölkerung

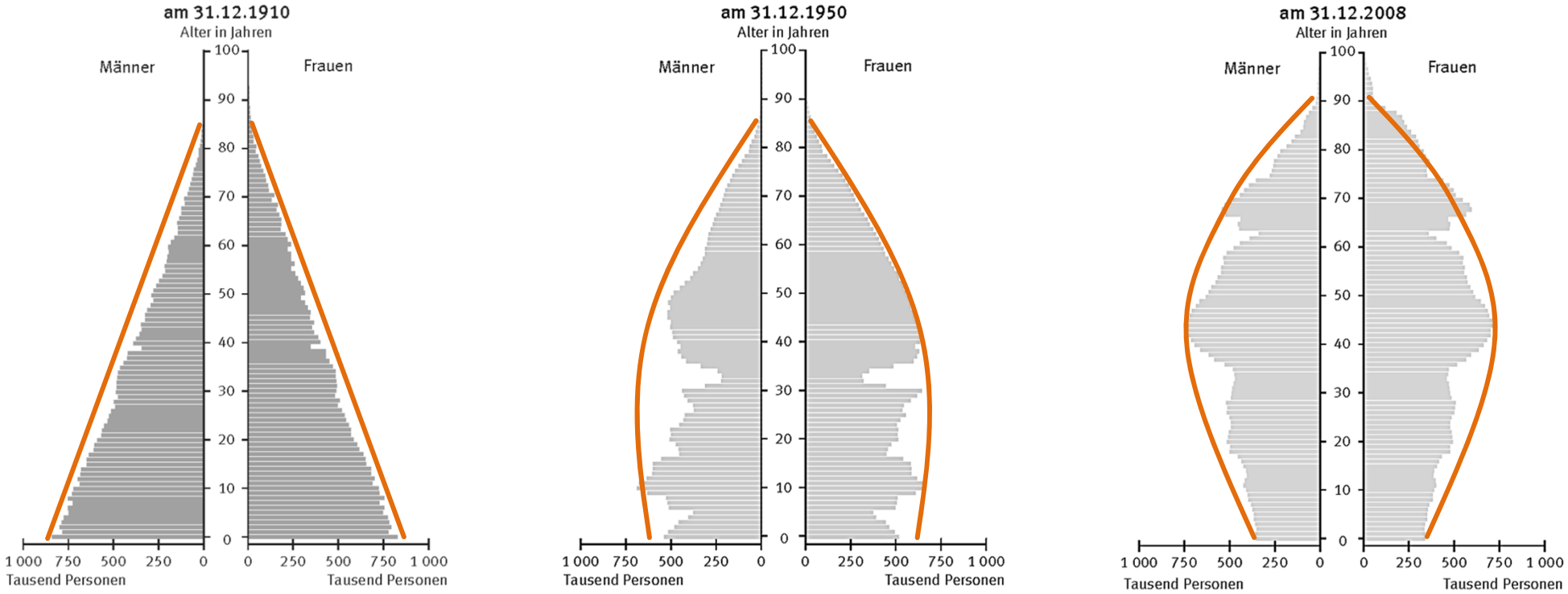


Anteil der Zuwanderer an der Gesamtbevölkerung Deutschlands, eigene Berechnung
Quelle | Statistisches Bundesamt, 2015; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2015

2 | Demografischer Wandel in Deutschland und Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

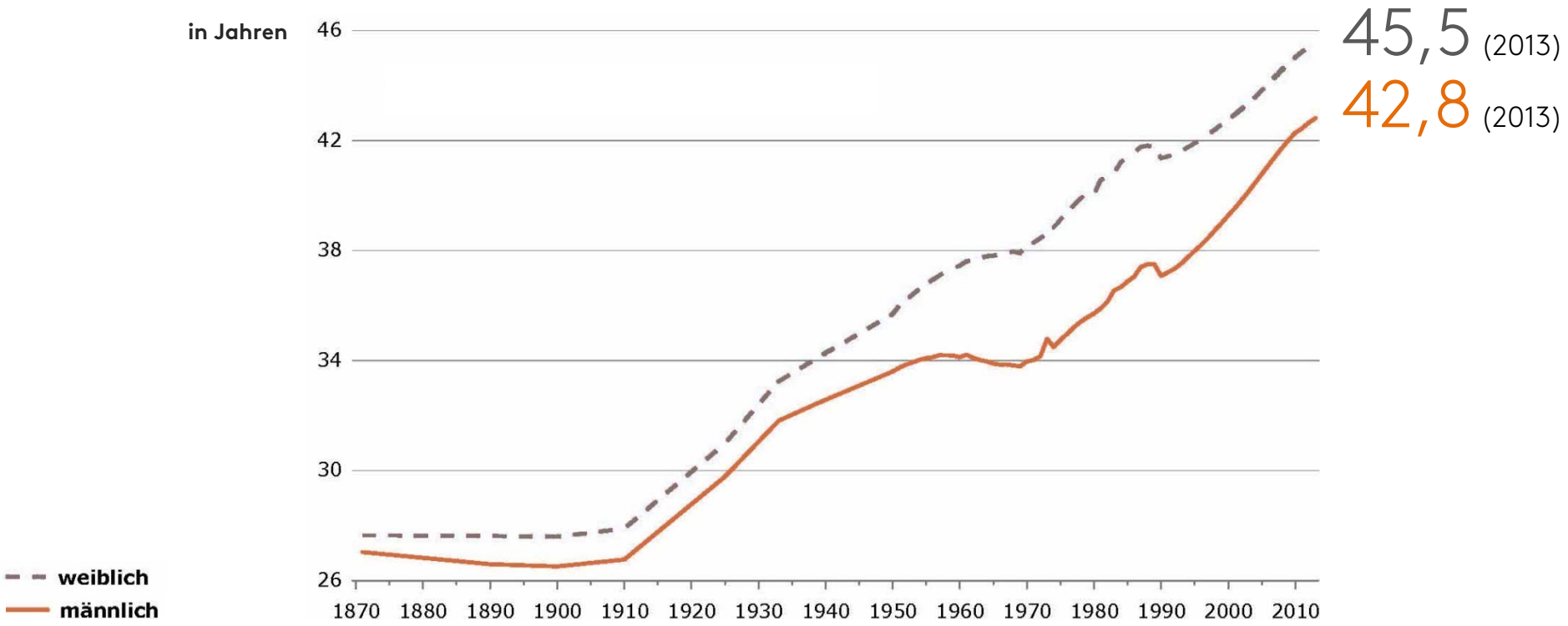
Bevölkerungsentwicklung | Bevölkerungsstruktur



Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland
Quelle | Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2009

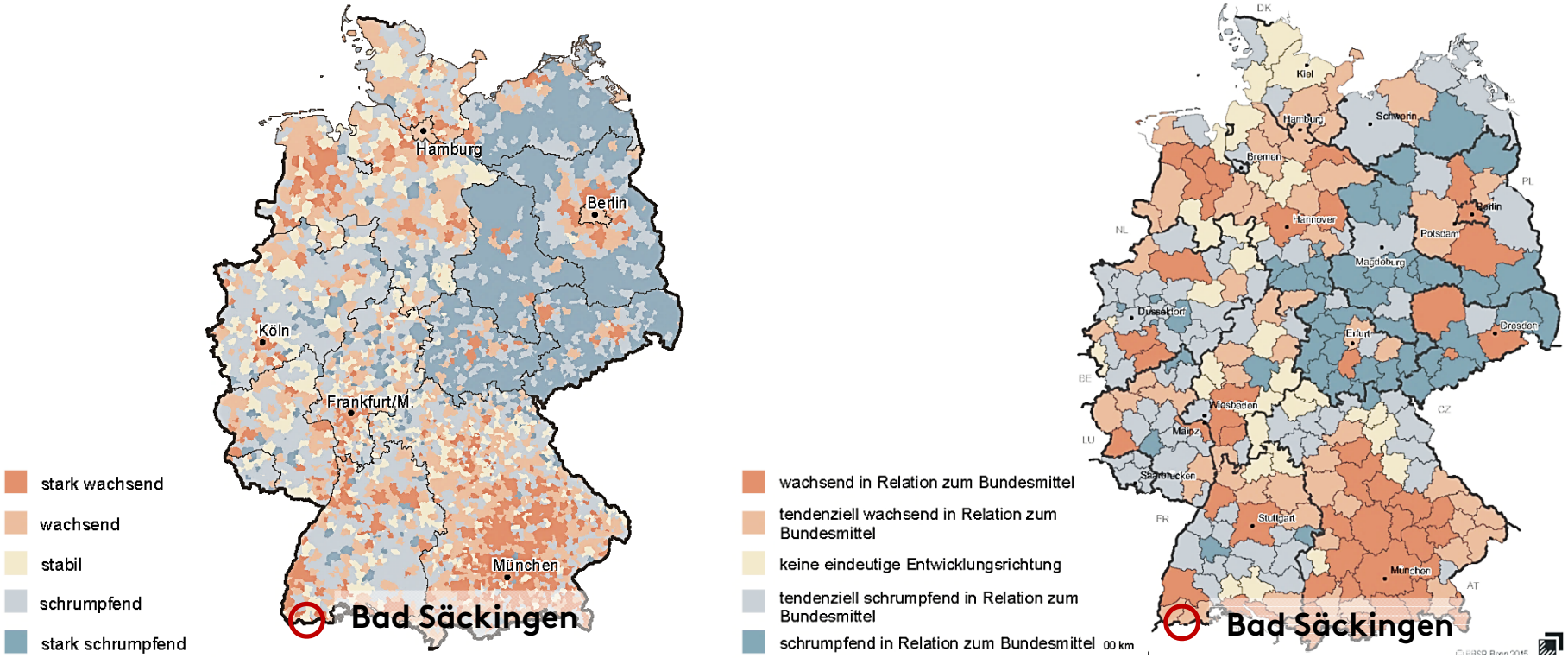
2 | Demografischer Wandel in Deutschland und Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung | Durchschnittsalter nach Geschlecht



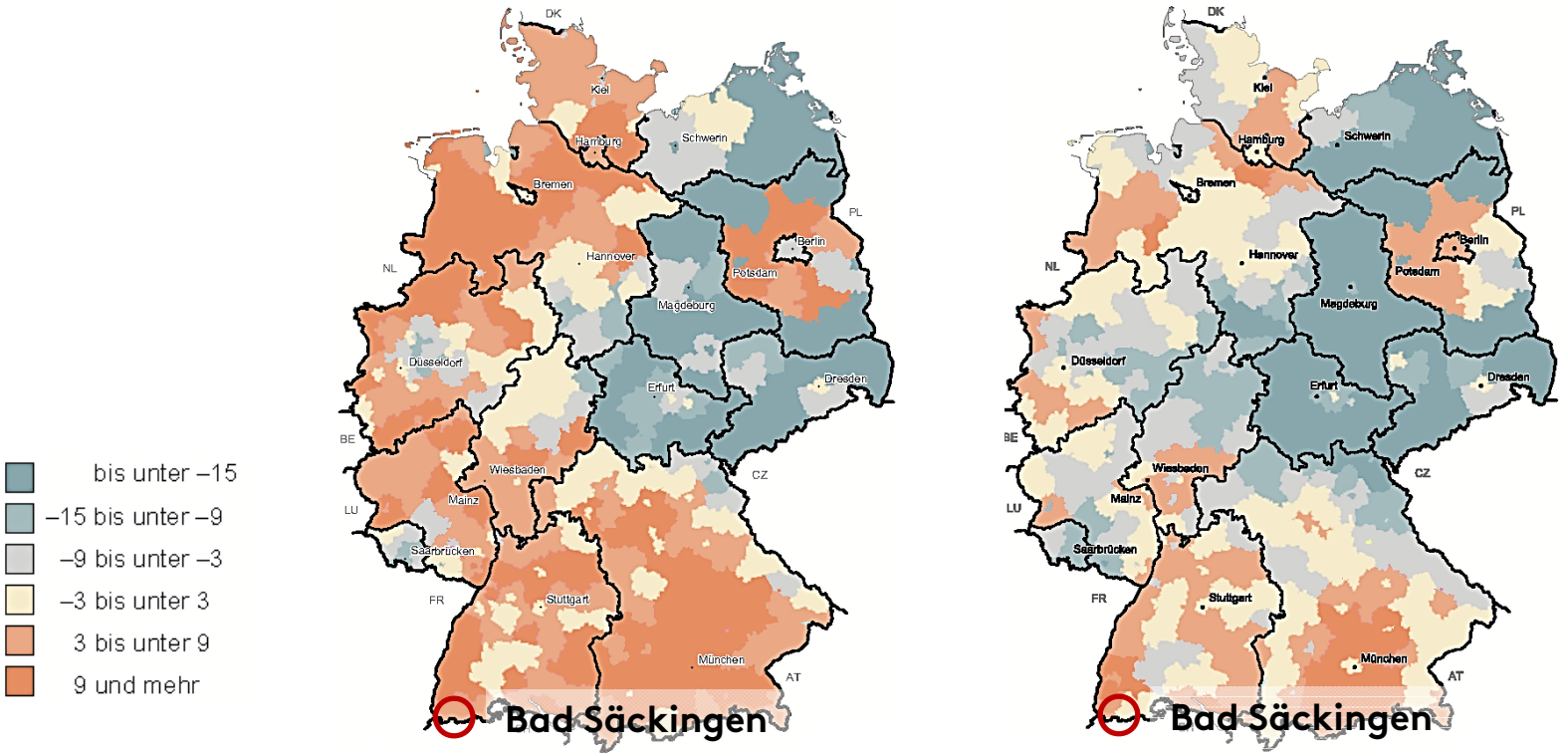
Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland nach Geschlecht von 1871 bis 2010, 2013
Quelle | Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bevölkerungsbilanz. Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland 1871 bis 2013

Bevölkerungsentwicklung | Wanderungen und Arbeitsmarktregionen



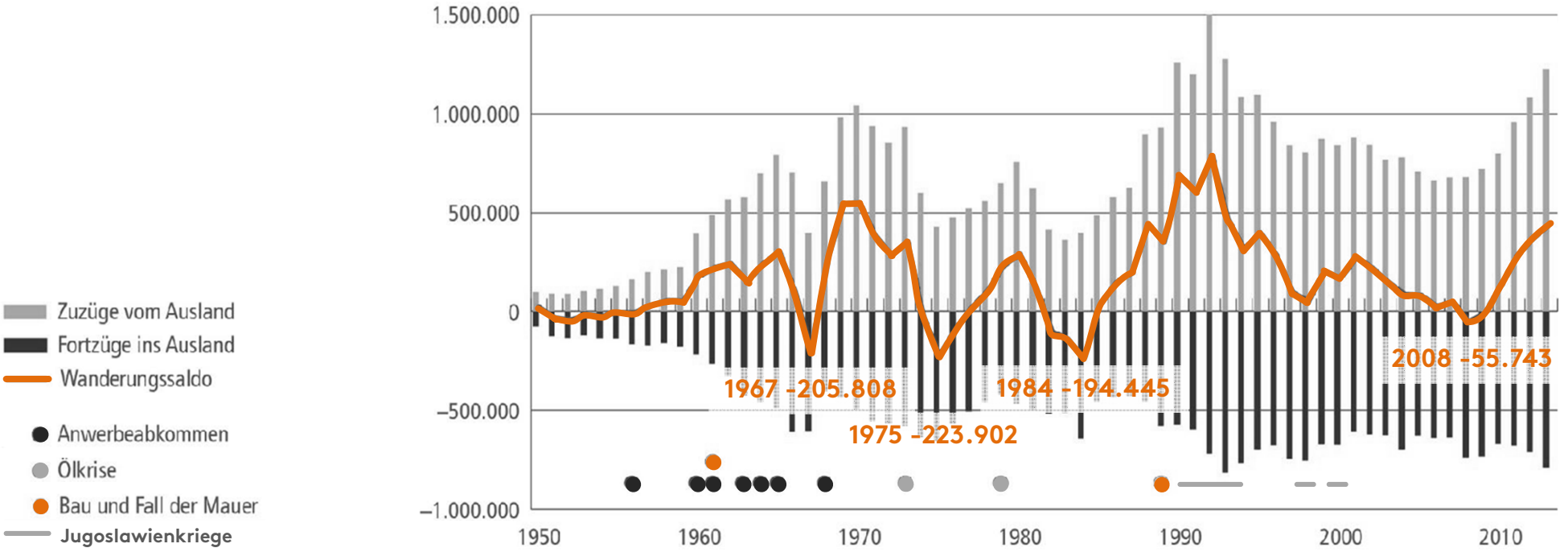
Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden (links) bzw. Arbeitsmarktregionen (rechts) 2008 bis 2013
Quelle | Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, BBSR-Analysen Kompakt 12/2015. Wachsen oder schrumpfen, 2015

Bevölkerungsentwicklung | Bevölkerungsänderungen 1990 bis 2012 und 2012 bis 2035



Veränderung der Bevölkerung 1990 bis 2012 in % (links) bzw. 2012 bis 2035
Quelle | Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, BBSR-Analysen Kompakt 05/2015. Die Raumordnungsprognose 2035. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – der demografische Wandel setzt sich fort, 2015

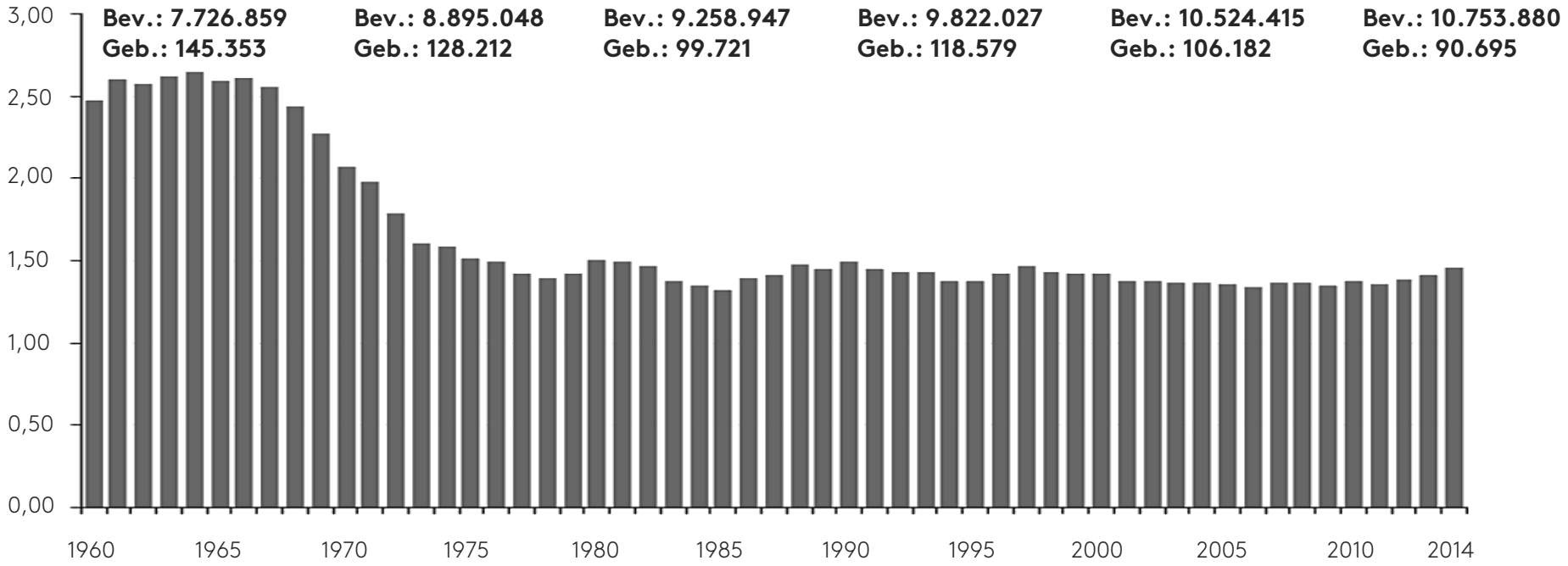
Bevölkerungsentwicklung | Außenwanderungen



Wanderungsverhalten über die deutsche Grenze von 1950 bis 2013
Quelle |Bertelsmann Stiftung, Zuwanderungsbedarf aus Drittstaaten in Deutschland bis 2050. Zuwanderung nach Deutschland seit 1950, 2015

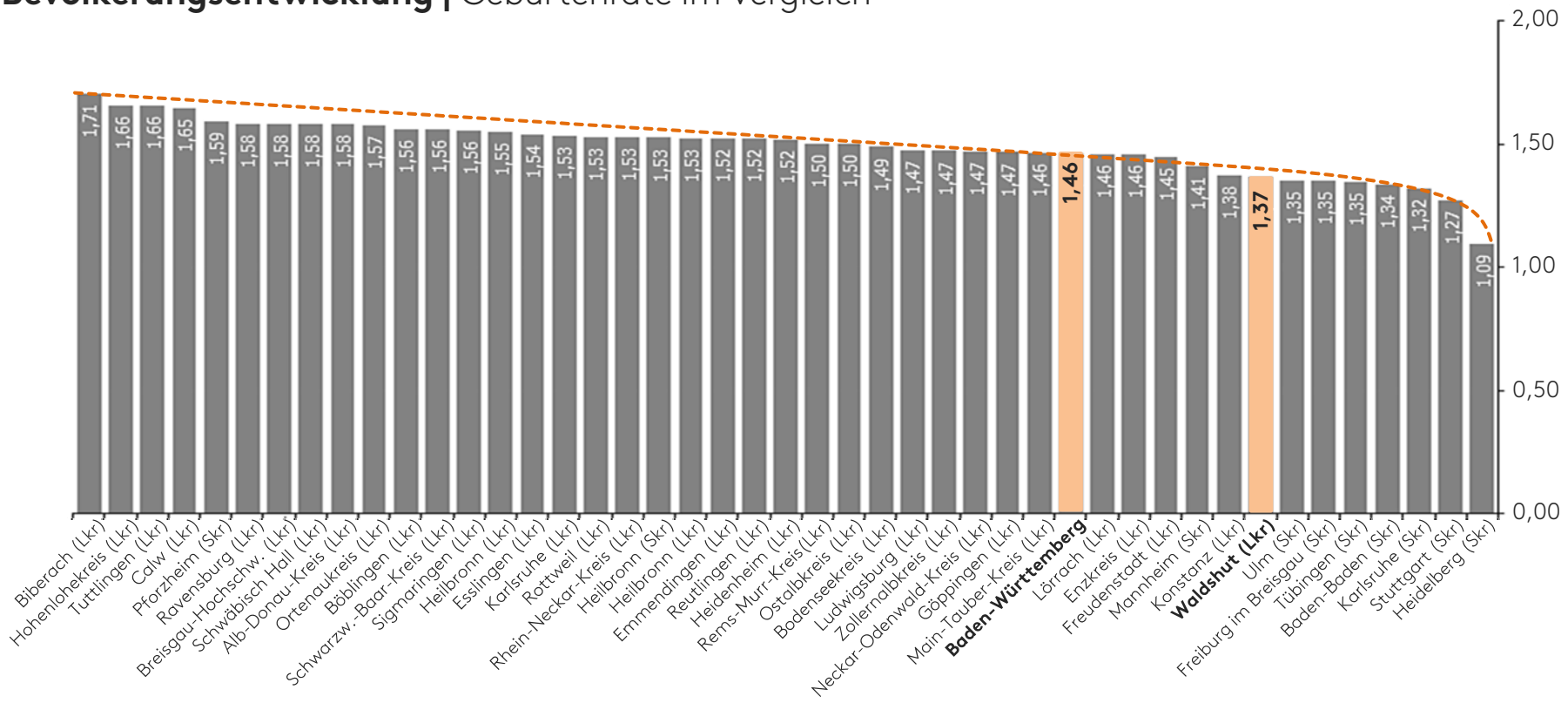
Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung | Entwicklung der Geburtenrate



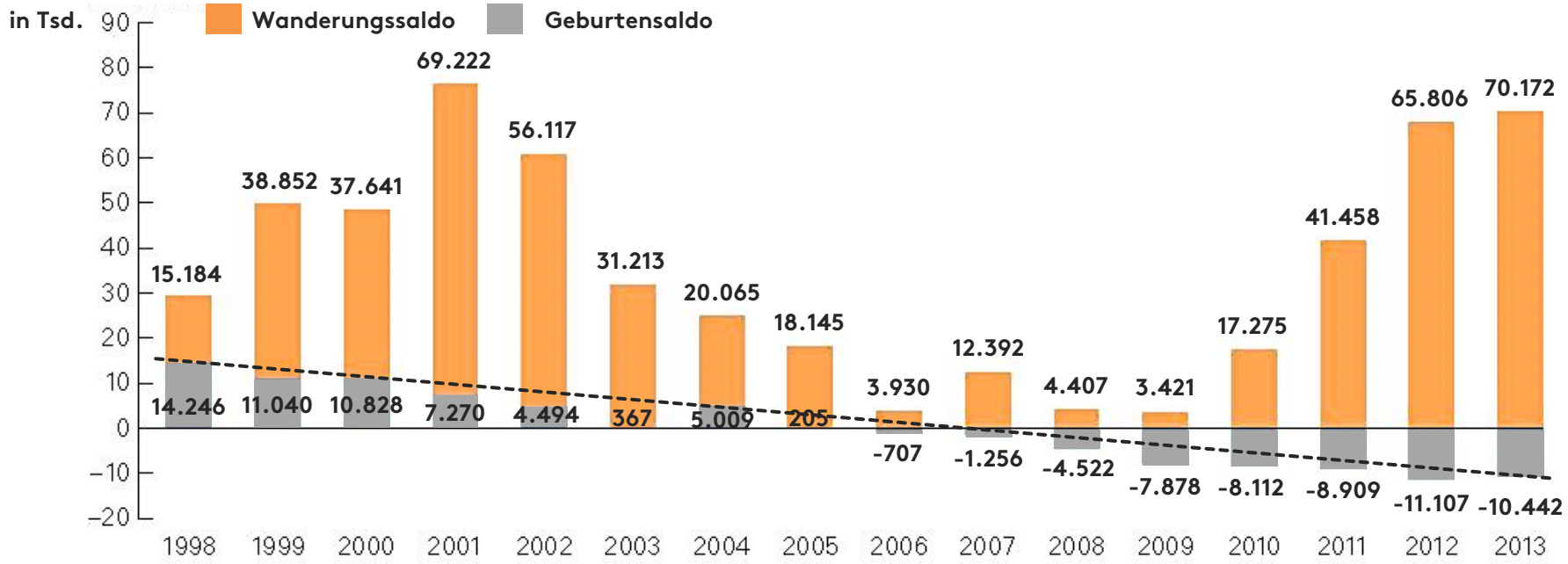
Entwicklung der Geburtenrate in Baden-Württemberg 1960 bis 2014
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Baden-Württemberg. Höchste Geburtenrate seit 1997. Im Schnitt 1,46 Kinder je Frau – Höchste Geburtenrate im Landkreis Biberach, 10/2015

Bevölkerungsentwicklung | Geburtenrate im Vergleich



Geburtenrate der Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg 2014 im Vergleich
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Baden-Württemberg. Höchste Geburtenrate seit 1997. Im Schnitt 1,46 Kinder je Frau – Höchste Geburtenrate im Landkreis Biberach, 10/2015

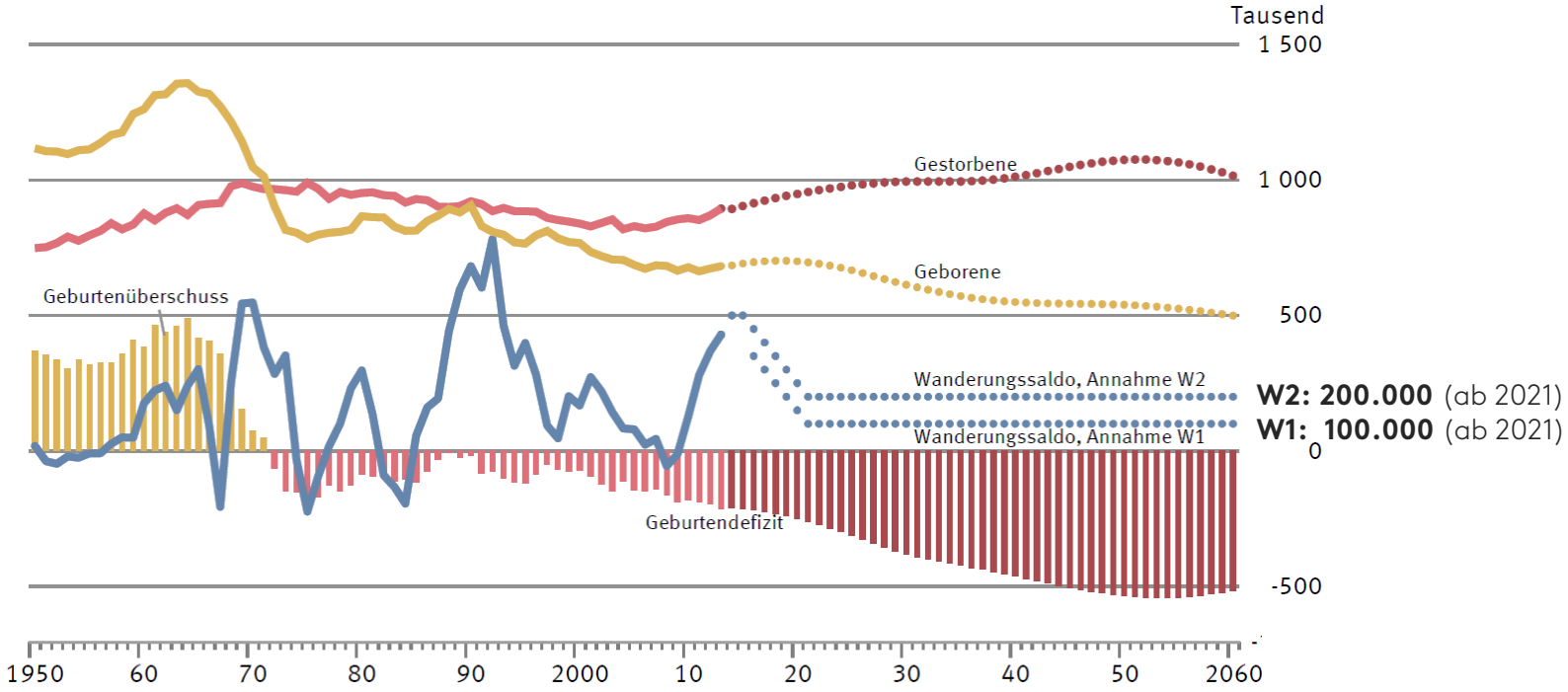
Bevölkerungsentwicklung | Nettozuwanderung als „Motor der Entwicklung“



Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg seit 1998
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

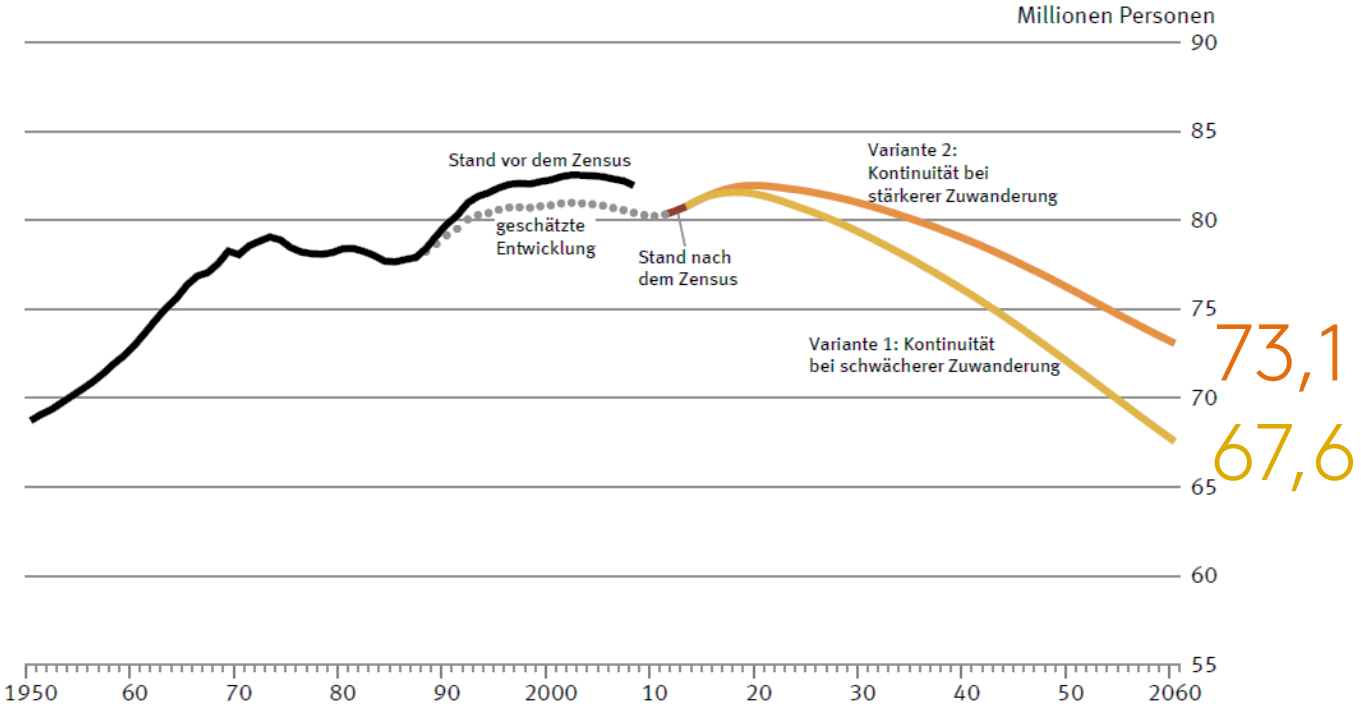
Ausblick auf die künftige Entwicklung

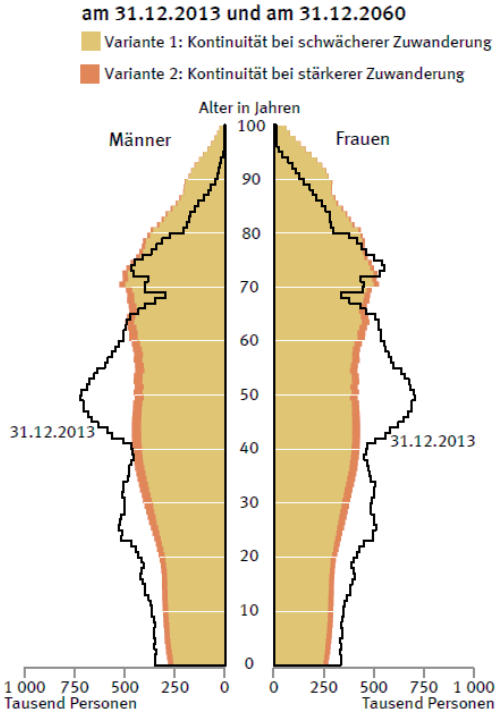
Ausblick | Geburten- und Wanderungssaldo in Deutschland 1950 bis 2060



Geburten- und Wanderungssaldo für Deutschland 1950 bis 2060
Quelle | Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2015

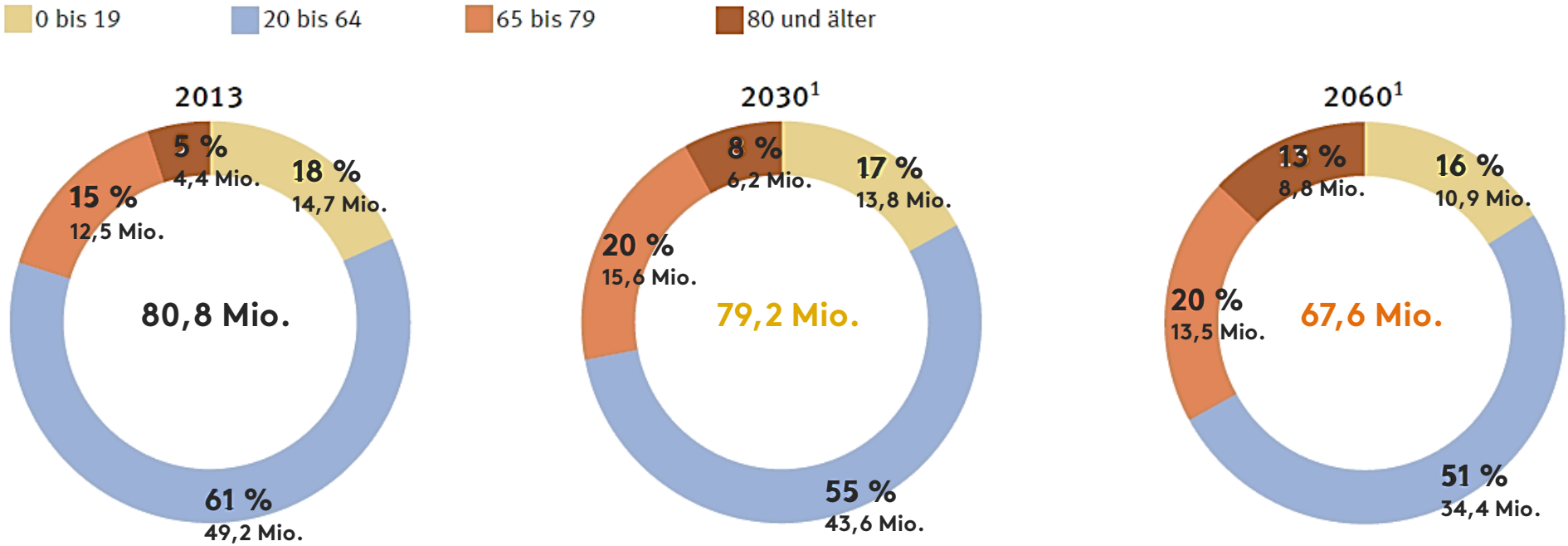
Ausblick | Bevölkerungsvorausrechnung für Deutschland bis 2060





Bevölkerungsvorausrechnung für Deutschland bis 2060
Quelle | Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2015

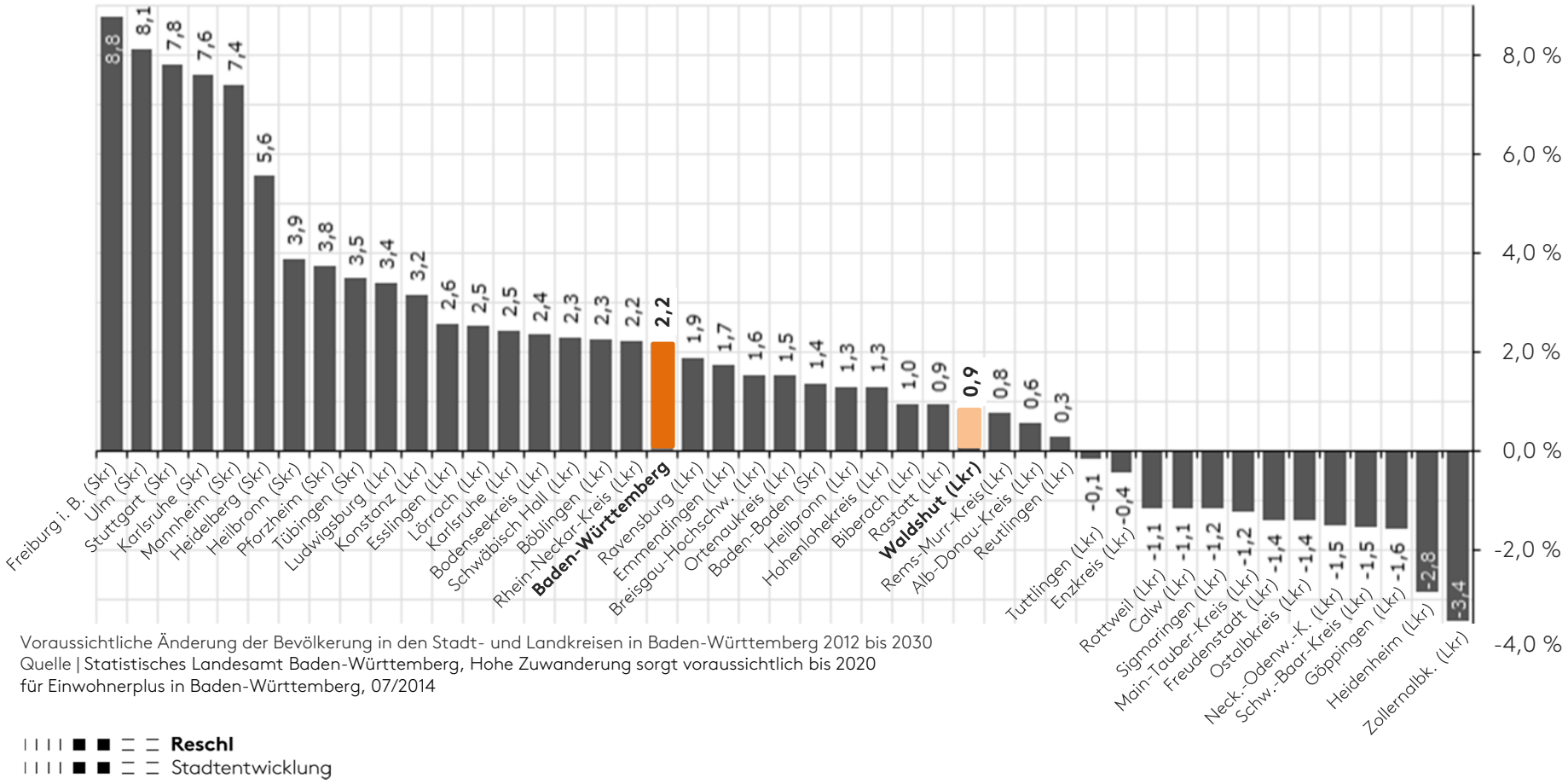
Ausblick | Altersstruktur 2060



1 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Variante 1: Kontinuität bei schwächerer Zuwanderung.

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland im Vergleich 2013, 2030 und 2060
Quelle | Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2015

Bevölkerungsentwicklung | Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030



Voraussichtliche Änderung der Bevölkerung in den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg 2012 bis 2030
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Hohe Zuwanderung sorgt voraussichtlich bis 2020 für Einwohnerplus in Baden-Württemberg, 07/2014

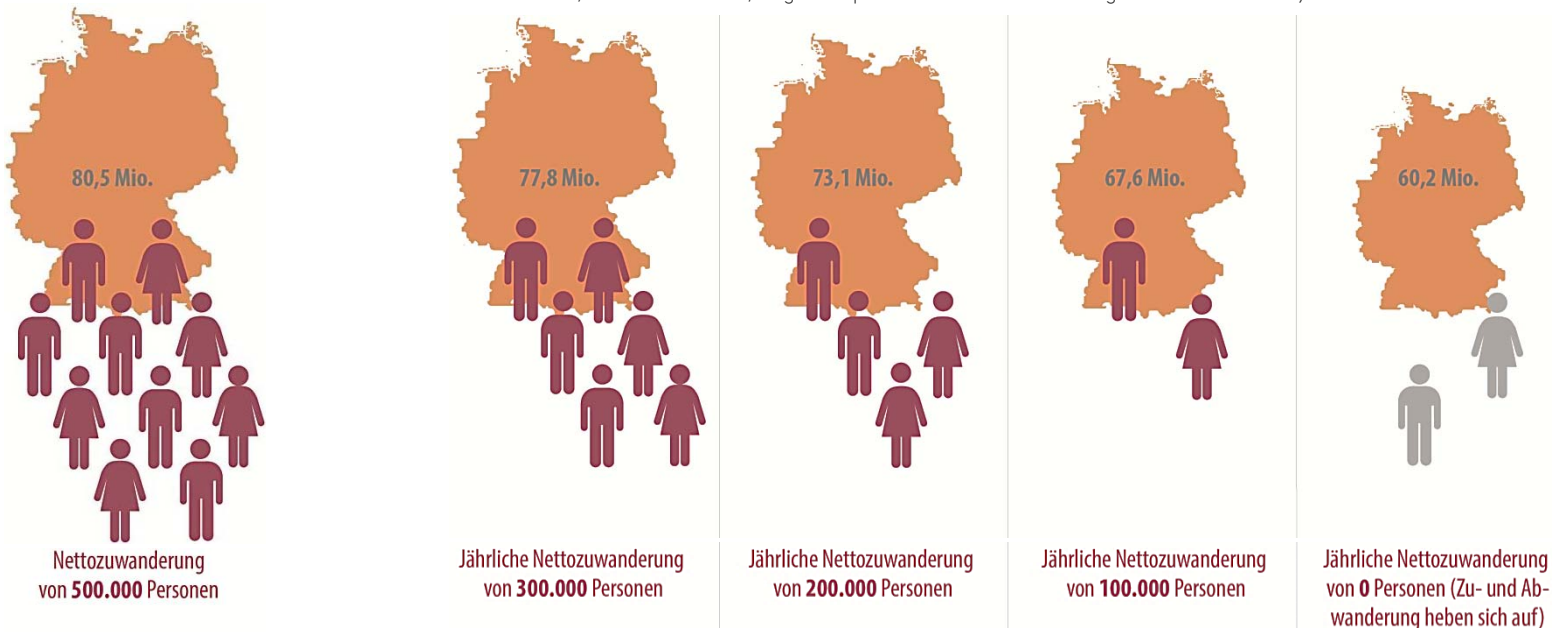
Fazit

Fazit | Benötigte Zuwanderung zum Erhalt der Bevölkerungszahl!

Bevölkerung 2014

Bevölkerung 2060 nach unterschiedlichen Zuwanderungsszenarien

(bei einer Geburtenrate von 1,4 Kindern je Frau sowie einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 84,8 Jahren bei Männern und 88,8 Jahren bei Frauen; 1 Figur entspricht einer Nettozuwanderung von 50.000 Personen)



Bevölkerungsentwicklung bis 2060 nach unterschiedlichen Zuwanderungsszenarien
Quelle | Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Bevölkerung schrumpft und altert trotz Zuwanderung, 05/2015

3 | Auswirkungen für die Kommunen

Kommunale und private Infrastrukturen | Anpassungsbedarfe an sich ändernde Nutzergruppen

Nutzergruppen	**Alter**	**2013**	Szenario 1 **2030** 0	Szenario 2 **2030** +75	Szenario 3 **2030** +90	Szenario 4 **2030** +85	Szenario 5 **2030** +115
Krippe	< 1	140	112	133	138	136	145
U-3 Betreuung	1-2	283	227	270	279	276	293
Ü-3 Betreuung	3-6	583	473	556	573	568	601
Grundschule	7-9	424	375	430	441	438	460
Weiterführende Schule	10-18	1.450	1.233	1.348	1.371	1.364	1.410
Jugendliche	14-21	1.361	1.113	1.205	1.224	1.218	1.254
junge Erwachsene	21-30	1.823	1.416	1.637	1.682	1.667	1.755
Familiengründer	25-40	2.970	2.553	3.038	3.135	3.103	3.297
Erwerbstätige	20-65	9.699	8.181	9.157	9.352	9.287	9.677
junge Senioren	66-75	1.851	2.126	2.186	2.198	2.194	2.218
Senioren	76-85	1.305	1.340	1.369	1.375	1.373	1.385
Hochbetagte	> 85	486	567	580	583	582	588

Arbeitswelt | Sicherung der Sozialsysteme

1 : 0,17 (1962)

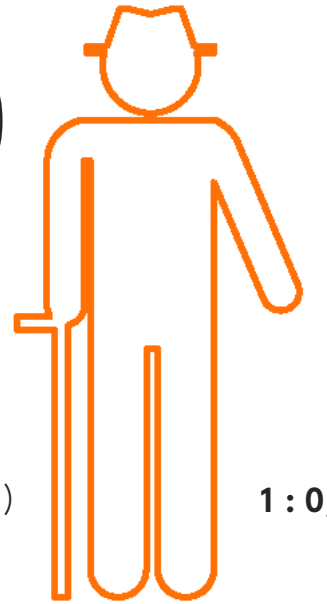
1 : 0,29 (1982)

1 : 0,48 (2002)

1 : 0,50

(2030)

1 : 0,49 (2012)

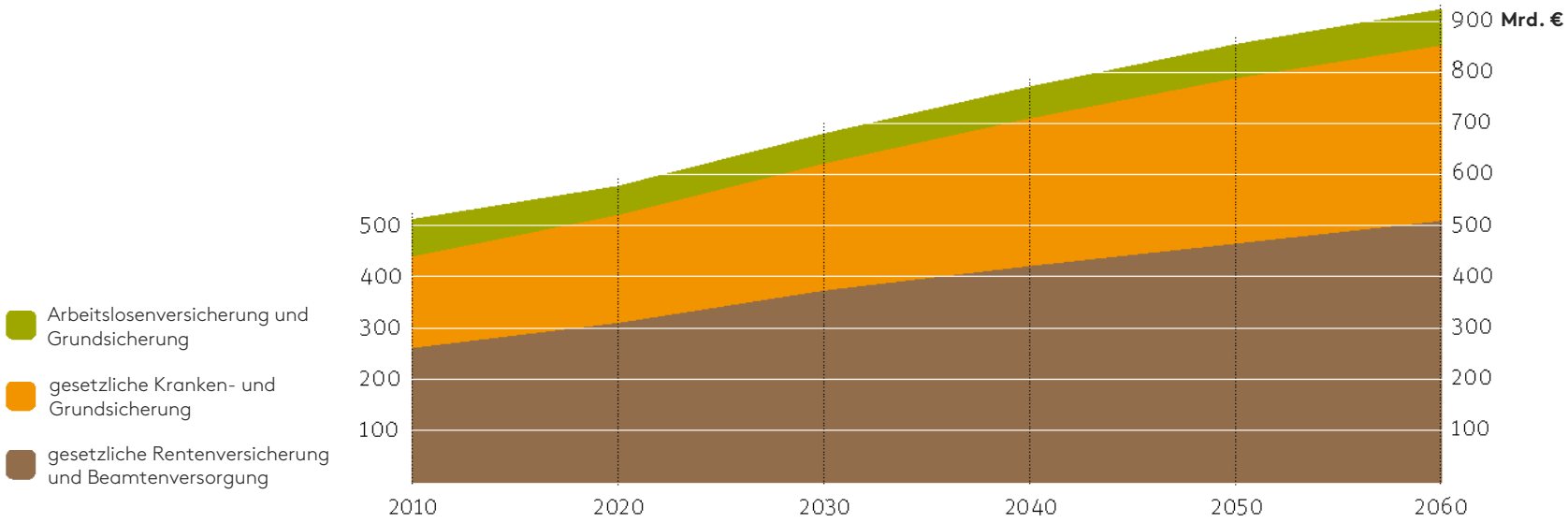


1 : 0,65 (2060)

Verhältnis Beitragszahler zu Altersrentnern (ab 2020 Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zu Personen im Rentenalter)
Quelle | Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Verhältnis Beitragszahler zu Altersrentnern in der gesetzlichen Rentenversicherung 1962-2012, 2014; Statistisches Bundesamt, 2015

Arbeitswelt | Sicherung der Sozialsysteme

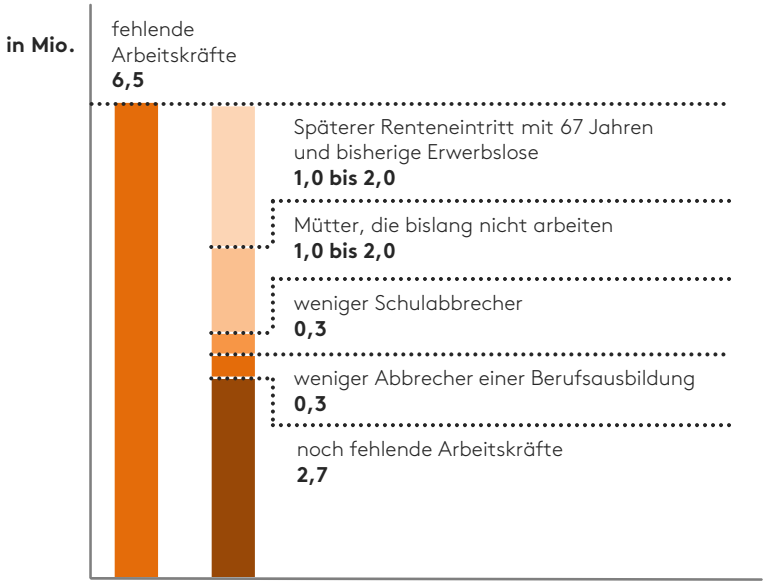
- Verdopplung der Kosten für gesetzliche Rentenversicherung und Beamtenversorgung (2060: ~500 Mrd. €) sowie der Kosten für gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung (2060: ~ 350 Mrd. €)



Prognostizierter Kostenanstieg bei Alterssicherung und Gesundheitsversorgung
Quelle | Berlin-Institut, Diskussionspaier Nr.12. Anleitung zum Wenigersein. Vorschlag für eine Demografiestrategie, 2013

Arbeitswelt | Fachkräftemangel

So viele Arbeitskräfte werden Deutschland im Jahr 2025 voraussichtlich fehlen!



Voraussichtlicher Fachkräftemangel in Deutschland im Jahr 2025
Quelle | Süddeutsche Zeitung, Mütter, Alte und Arbeitslose. Ran an die Arbeit, 11/05/2015

Bildung und Betreuung | Integration

Integration

Industrie im Land bestreitet Flüchtlings-Euphorie

Deutschland, so sagt LVI-Präsident Koch, sei auf Zuwanderung angewiesen. Foto: dpa

Stuttgart – Flüchtlinge sind nach Ansicht der baden-württembergischen Industrie langfristig ein Gewinn für die Wirtschaft, wenn sie schnell ausgebildet, beschäftigt und integriert werden. „Deutschland ist ohne Wenn und Aber ein Zuwanderungsland, das zur Aufrechterhaltung seiner starken Wirtschaft hohe Zuwanderungsquoten braucht“, sagte Hans-Eberhard Koch, Präsident des Landesverbandes der Industrie (LVI). Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung wird die Zahl der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2050 um 16 Millionen Menschen – und damit um 36 Prozent – sinken. Danach lässt sich dieser Schwund durch eine Zuwanderung von mindestens 500 000 Menschen pro Jahr vermeiden. Der LVI-Präsident räumte ein, dass die meisten Flüchtlinge aufgrund ihrer Vorbildung nicht in der Lage sind, einen möglichen Fachkräftemangel zu beheben. Aber: „Wir können uns die Leute nun einmal nicht aussuchen.“ […]

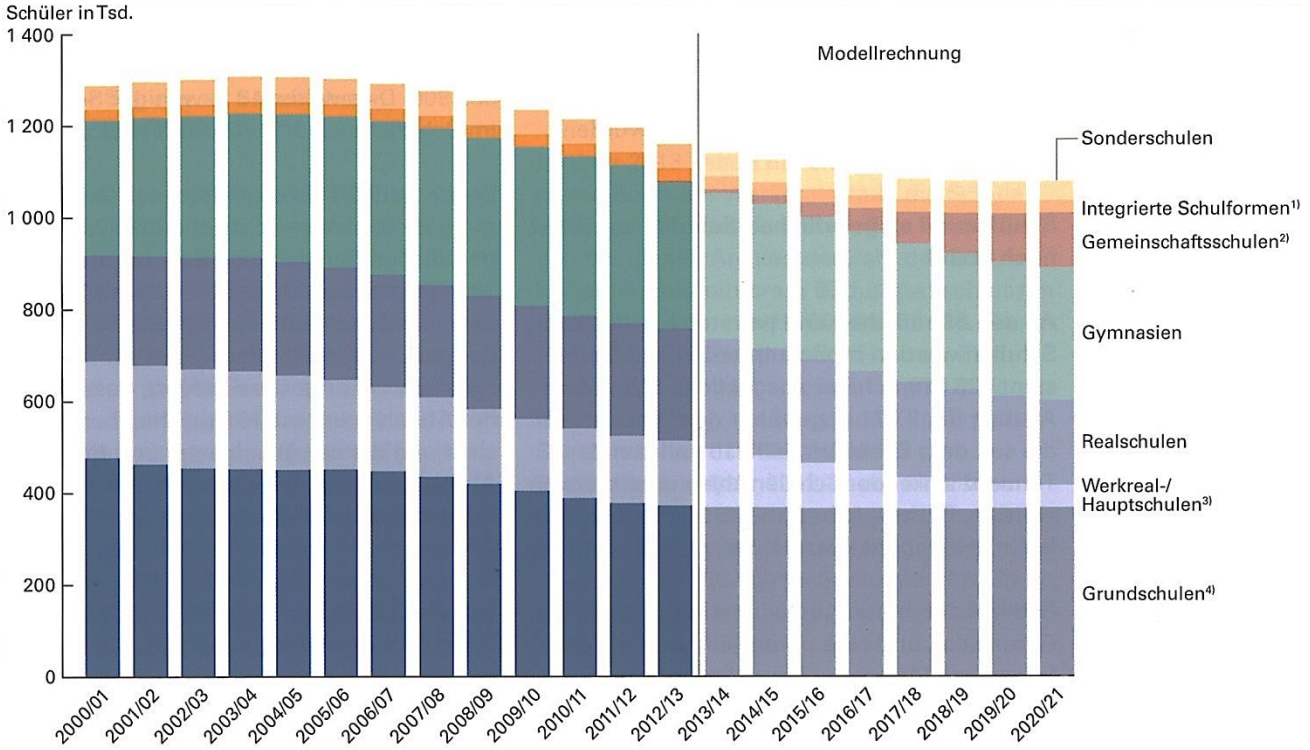
Die Industrie gehe nicht blauäugig an die Sache heran, sagte Koch. Es sei zum Beispiel unerlässlich, den Zustrom zu kanalisieren, Kontrollen zu optimieren und Verfahren zu beschleunigen, auch im Ablehnungsfall. Wer aber länger oder gar für immer bleibt, für den gelte es, Beschäftigungshemmnisse zu beseitigen und Integration zu ermöglichen. Die Wirtschaft wolle die Menschen schnell integrieren, müsse aber auch davon ausgehen können, dass sie dann etwa für die Dauer der Ausbildung und darüber hinaus bleiben dürften. […]

Unterschiedliche Bildungsniveaus als Hemmnis der Integration
Quelle | Stuttgarter Zeitung. Wirtschaft, Industrie bestreitet Flüchtlingseuphorie. Integration, 21/10/2015

Bildung und Betreuung | Rückgang der Schülerzahlen

Veränderung	Schüler 2013-2021	Klassen* 2013-2021
Grundschule	-1.019	-41
Werkreal-/ Hauptschule	**-78.968**	**-3.159**
Realschulen	**-54.150**	**-2.166**
Gymnasien	-28.373	-1.135
Gemeinschafts-schulen	**+110.936**	**+4.437**
Gesamt	**-51.574**	**-2.063**

*bei 25 Schülern pro Klasse

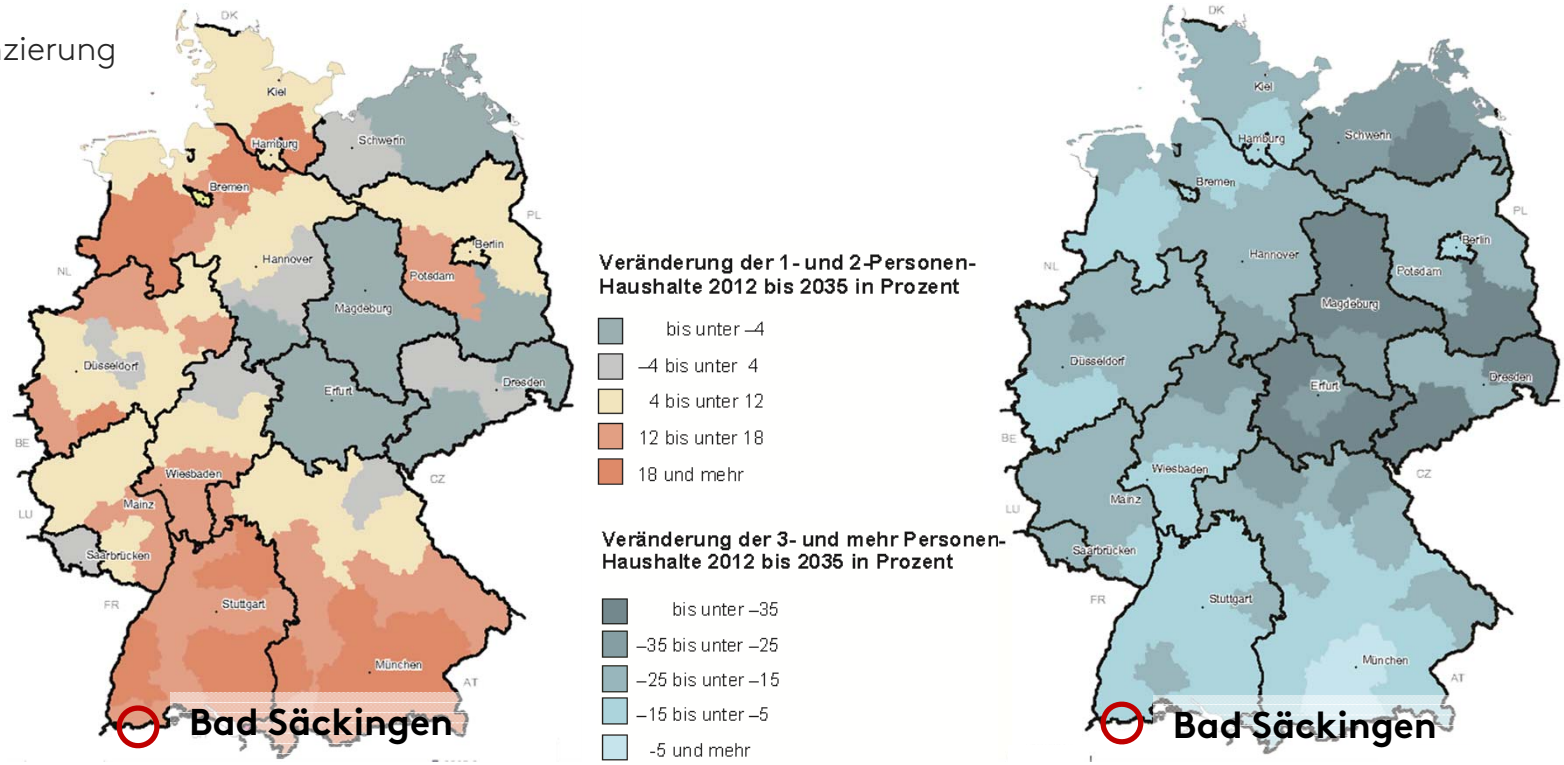


Entwicklung der Schülerzahlen in Baden-Württemberg bis zum Schuljahr 2020/21 an den allgemeinbildenden Schulen
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Monatsheft Bade-Württemberg 08/2014. Schaubild des Monats, 2014

Bauen und Wohnen

Bauen und Wohnen | Änderung des Wohnraumangebots bis 2035

- Steigende Ausdifferenzierung der Wohnformen



Veränderung der Haushaltsgrößen 2012 bis 2035
Quelle | Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, BBSR-Analysen Kompakt 05/2015. Die Raumordnungsprognose 2035. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – der demografische Wandel setzt sich fort, 2015

Bauen und Wohnen | Wohnraumangebot

- generationen-/bedarfsgerecht
- bezahlbar

Barrierefreie Wohnungen fehlen

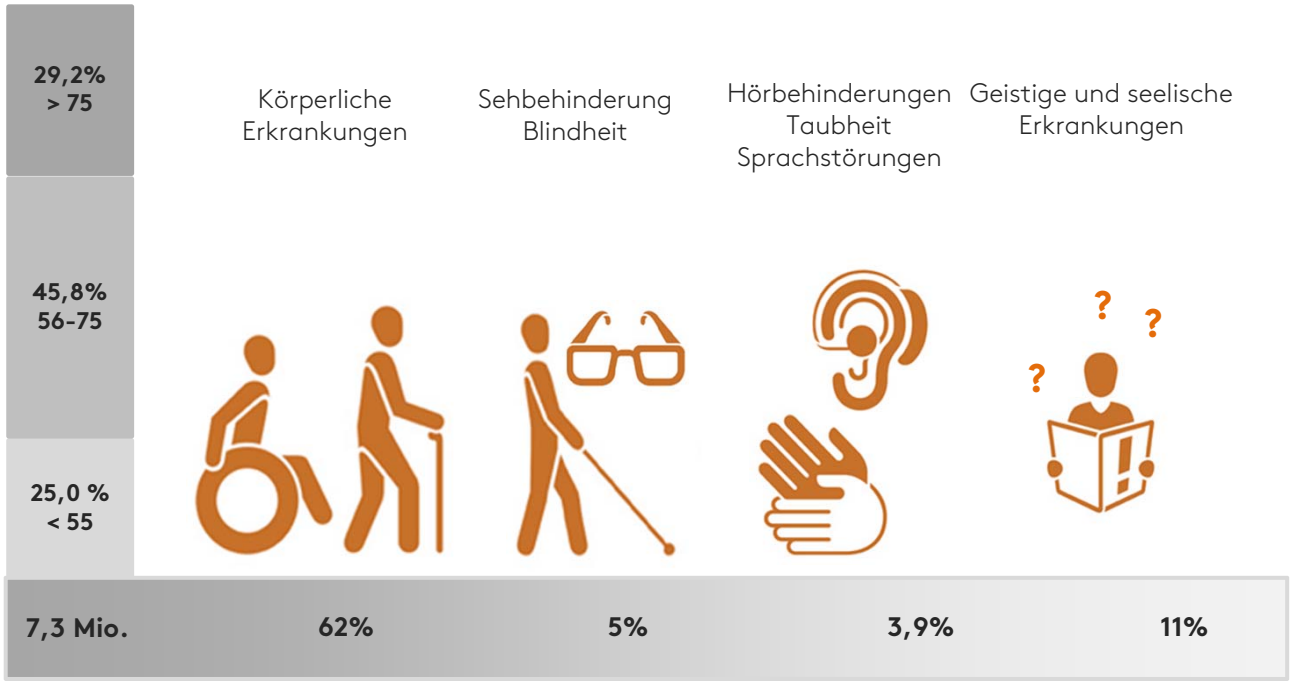
Wohnen im Alter. Nach Schätzungen der baden-württembergischen Wohnungswirtschaft könnten aufgrund des demografischen Wandels bis zum Jahr 2015 allein im Land rund 300 000 barrierefreie Wohnungen fehlen.

Durch die demografische Entwicklung steigt auch im Land der Bedarf an barrierefreien Wohnungen. Foto: Mierendorf

Bedarf an altersgerechtem Wohnraum in Baden-Württemberg
Quelle | Stuttgarter Zeitung. Immobilien, Barrierefreie Wohnungen fehlen. Wohnen im Alter, 07/09/2013

Bauen und Wohnen | Barrierefreiheit

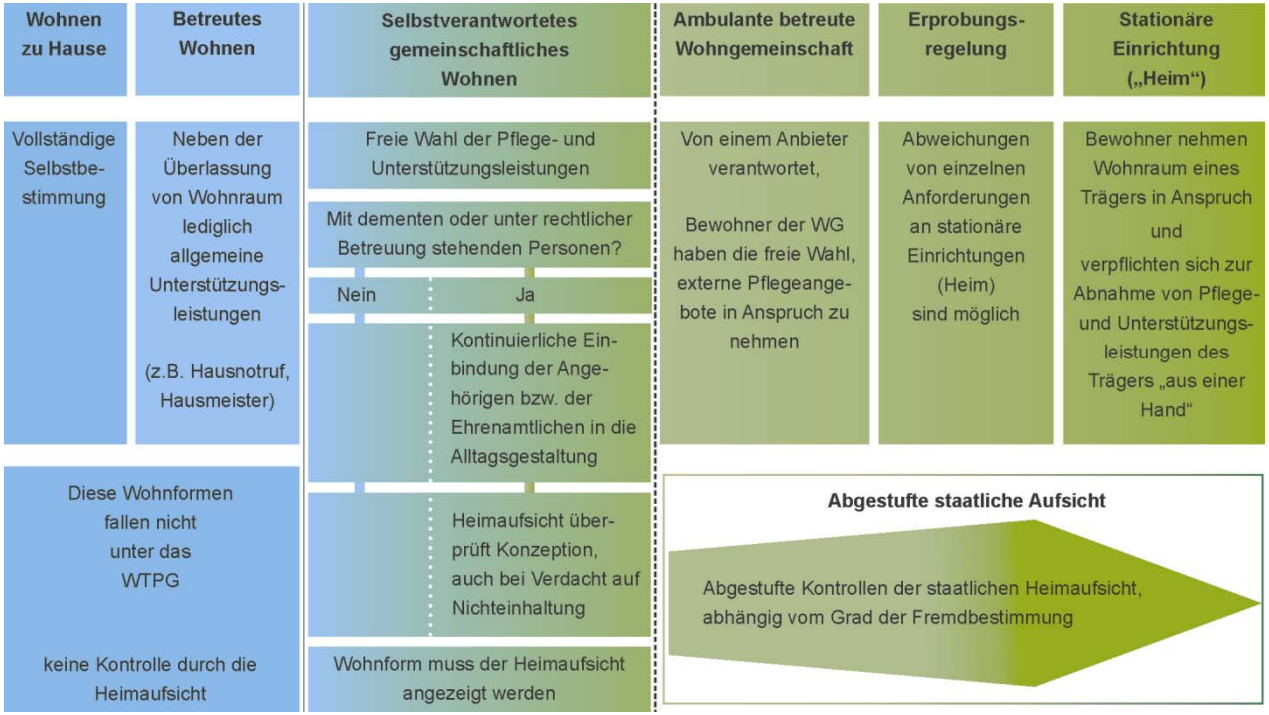
- Anzahl der als schwerbehindert amtlich Anerkannten 2011: 7,3 Mio. (8,9 %)
  – davon älter als 55 Jahre: 75 %



Schwerbehinderte Menschen in Deutschland 2011 nach Art der Einschränkung
Quelle | Statistisches Bundesamt 2011; Dipl.-Ing. Oliver Appel, Dr.-Ing. Sigrid Loch, Barrierefreiheit im Außenbereich, Institut Fortbildung und Bau, 2014,

Bauen und Wohnen | Wohnformen fürs Alter außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts

- Senioren wollen bevorzugt daheim wohnen bleiben (2008: 93%)
- Ausbildung neuer Wohnformen mit z.T. ambulanter Betreuung, z.B.
  - Senioren-WG
  - Demenz-WG
  - Mehrgenerationenwohnen



Wohnformen außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts
Quelle | Sozialministerium Baden-Württemberg, Wohnformen außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts. Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege, WTPG, 02/2014,

Nah- und Grundversorgung

Nah- und Grundversorgung | Einzelhandel

- Konsumausgaben 2013/Haushalt und Jahr = 29.376 €

- Nahrungs- und Genussmittel	13,8 %	**Einzelhandel 5.493 €**
- Bekleidung und Schuhe	4,9 %	
- Wohnung/Energie	34,5 %	
- Hausrat/Instandhaltung	5,0 %	
- Gesundheit	4,2 %	
- Verkehr	14,0 %	
- Nachrichtenübermittlung	2,7 %	
- Freizeit/Kultur	10,7 %	
- Bildung	0,9 %	
- Hotels/Restaurant	5,3 %	
- Verschiedenes	4,1 %	

Beispiel | Bad Säckingen

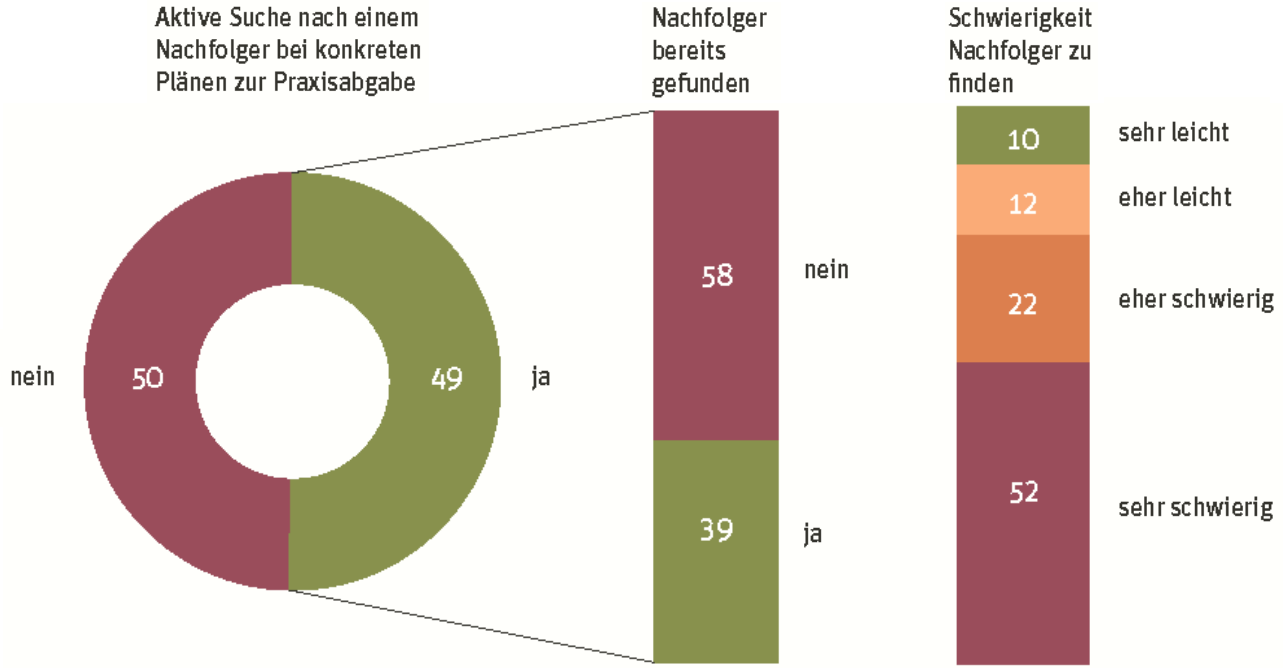
Bevölkerung insgesamt 2013	16.376 EW
Vorausrechnung Stat. Landesamt (o. Wanderungen 2030)	14.744 EW
Differenz Bevölkerung	1.632 EW
Haushaltsgrößen in Bad Säckingen	1,95 Pers.
Haushalte (errechnet)	-837 WE

→ Rückgang der Konsum ausgaben 2030 im Einzelhandel: **4.597.641 EUR**

Private Konsumausgaben 2013 in Deutschland und Modellrechnung zum Rückgang der Konsumausgaben für Bad Säckingen
Quelle | Statistisches Bundesamt, Private Konsumausgaben – Deutschland. Konsumausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich Deutschland, 2015

Nah- und Grundversorgung | Sicherung der medizinischen Versorgung

- Problematik ambulant tätiger Ärzte: Praxisnachfolge, im besonderen im ländlichen Raum

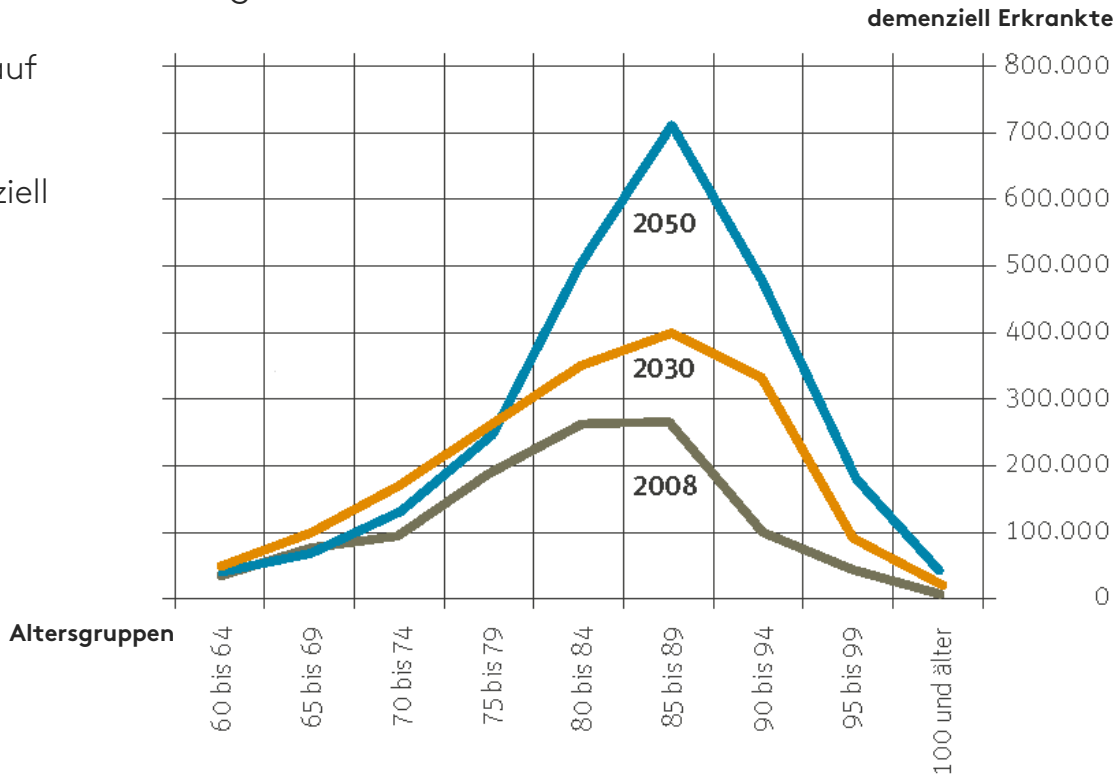


Angaben von ambulant tätigen Ärzten mit Absicht zur Praxisabgabe innerhalb der nächsten fünf Jahren in %
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Von Hürden und Helden. Wie sich das Leben auf dem Land neu erfinden lässt, 01/2015

Senioren

Senioren | steigendes Risiko demenzieller Erkrankungen

- Mit höherem Alter tritt Demenz häufiger auf
- Frauen sind häufiger betroffen als Männer aufgrund der höheren Lebenserwartung
- 1/3 der über 90-Jährigen war 2012 demenziell erkrankt

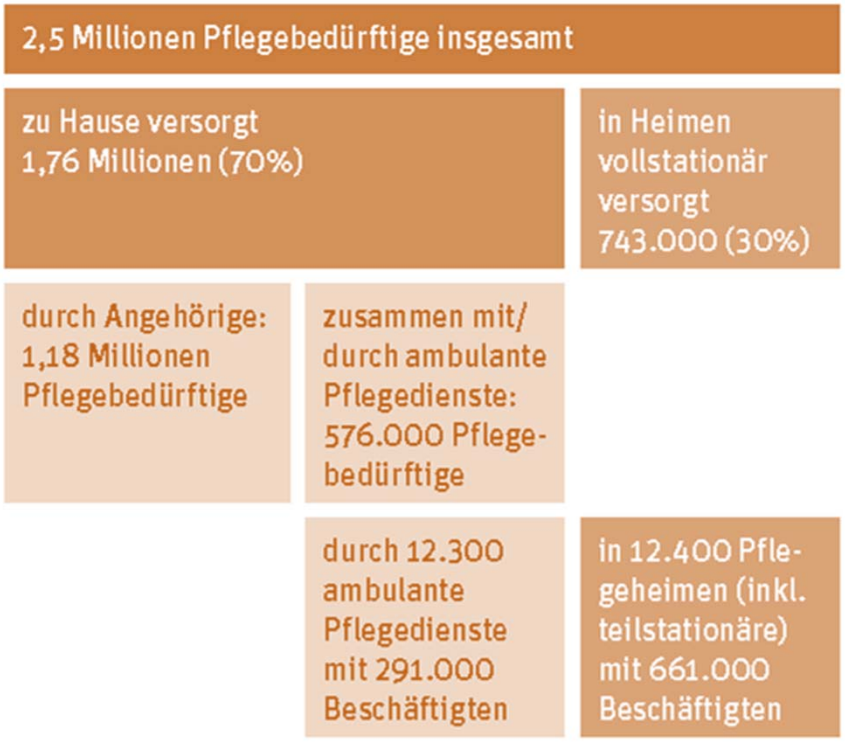


Entwicklung der Zahl an Demenzkranken in Deutschland bis zum Jahr 2050 nach Altersgruppen
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Demenz-Report. Wie sich die Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten, 02/2012

Senioren | Herausforderung Pflege

- 2011: 2,5 Mio. Pflegebedürftige (inkl. demenziell Erkrankter
- 2030: voraussichtlich 3,2 Mio.*

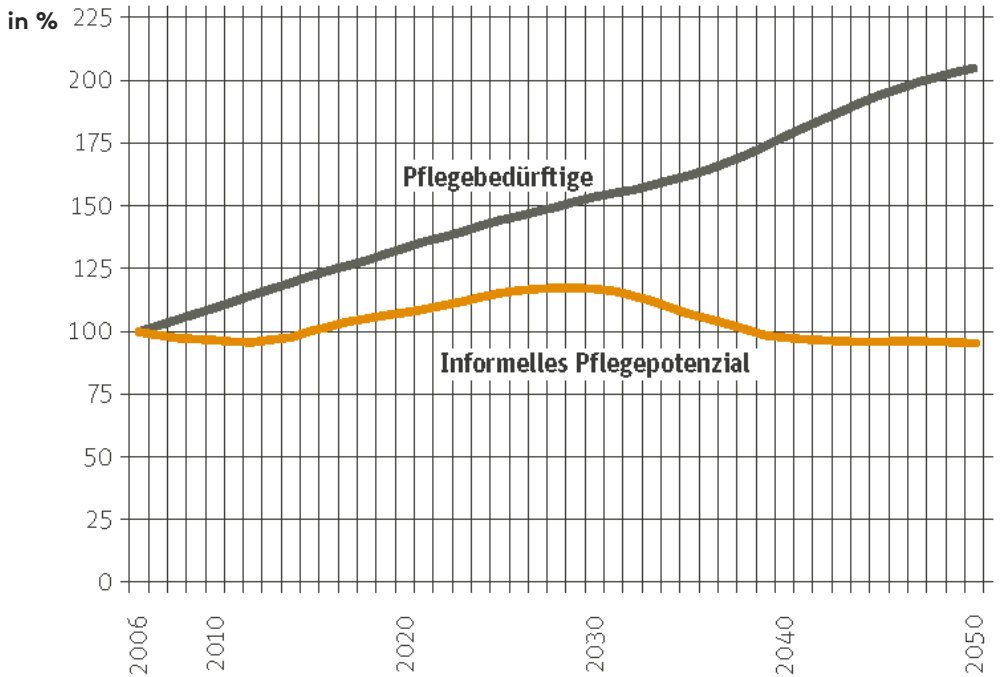
*unter der Annahme der Verschiebung von Ausbrüchen chronischer/irreversibler Erkrankungen ins höhere Alter, gesündere Lebensweise, späterer Eintritt in die Pflegebedürftigkeit



Pflegebedürftige nach Art der Versorgung zum Jahresende 2011
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Von Hürden und Helden. Wie sich das Leben auf dem Land neu erfinden lässt, 01/2015

Senioren | steigende Pflegebedarfe – weniger Pflegende

- Verdopplung der Pflegebedürftigen bis 2050 möglich
- Anstieg des häuslichen/informellen Pflegepotentials (Angehörige) bis 2030, danach Verringerung bis 2050

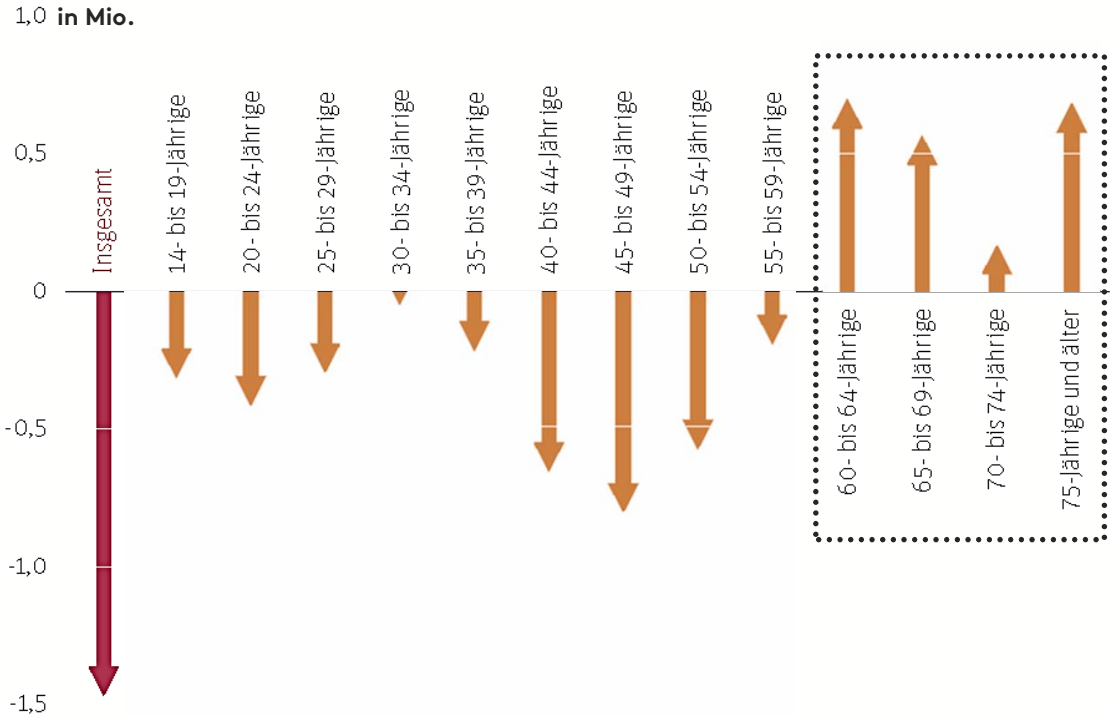


Prognostizierte Veränderung des Potentials für informelle Pflege und der Anzahl pflegebedürftiger in Deutschland bis 2050
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Demenz-Report. Wie sich die Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten, 02/2012

Gesellschaft und Zusammenleben

Gesellschaft und Zusammenleben | Sicherung ehrenamtlicher Tätigkeiten

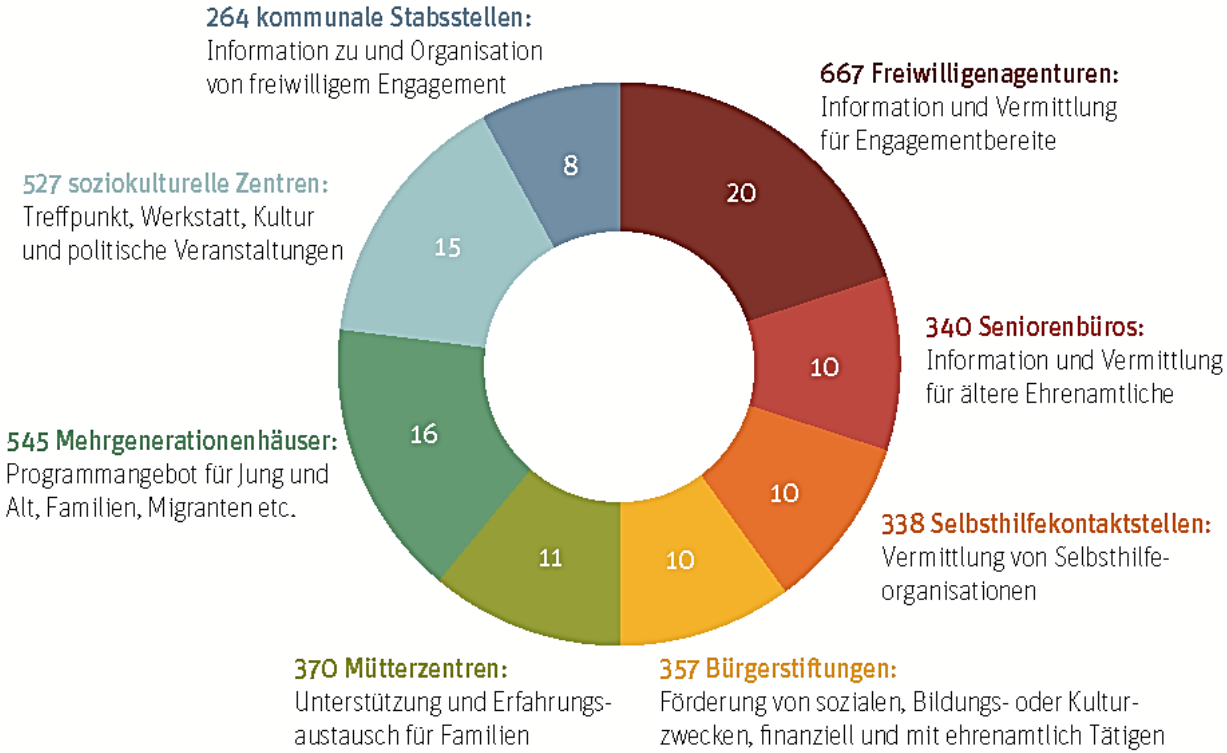
- Zahl der freiwillig Engagierten 2009: 36 % der über 14-Jährigen
- voraussichtlicher Rückgang bis 2030: -1,5 Mio. (-5,7%) aufgrund von
  - Nachwuchsmangel
  - demografische Alterung
  - Einschränkung durch berufliche Flexibilität
- Kompensation durch stärkere Aktivierung der über 60-Jährigen allein nicht möglich



Projektion der Veränderung
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Von Hürden und Helden. Wie sich das Leben auf dem Land neu erfinden lässt, 01/2015

Gesellschaft und Zusammenleben | Tätigkeitsbereiche und Finanzierung

- 3.400 Einrichtungen zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit, davon
  - 50 % in den letzten 15 Jahren entstanden
  - > 50 % durch öffentliche Mittel und Projektmittel finanziert



‚Anzahl und Anteil in % der Engagement unterstützenden Einrichtungen,
Quelle | Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Von Hürden und Helden. Wie sich das Leben auf dem Land neu erfinden lässt, 01/2015

Fazit

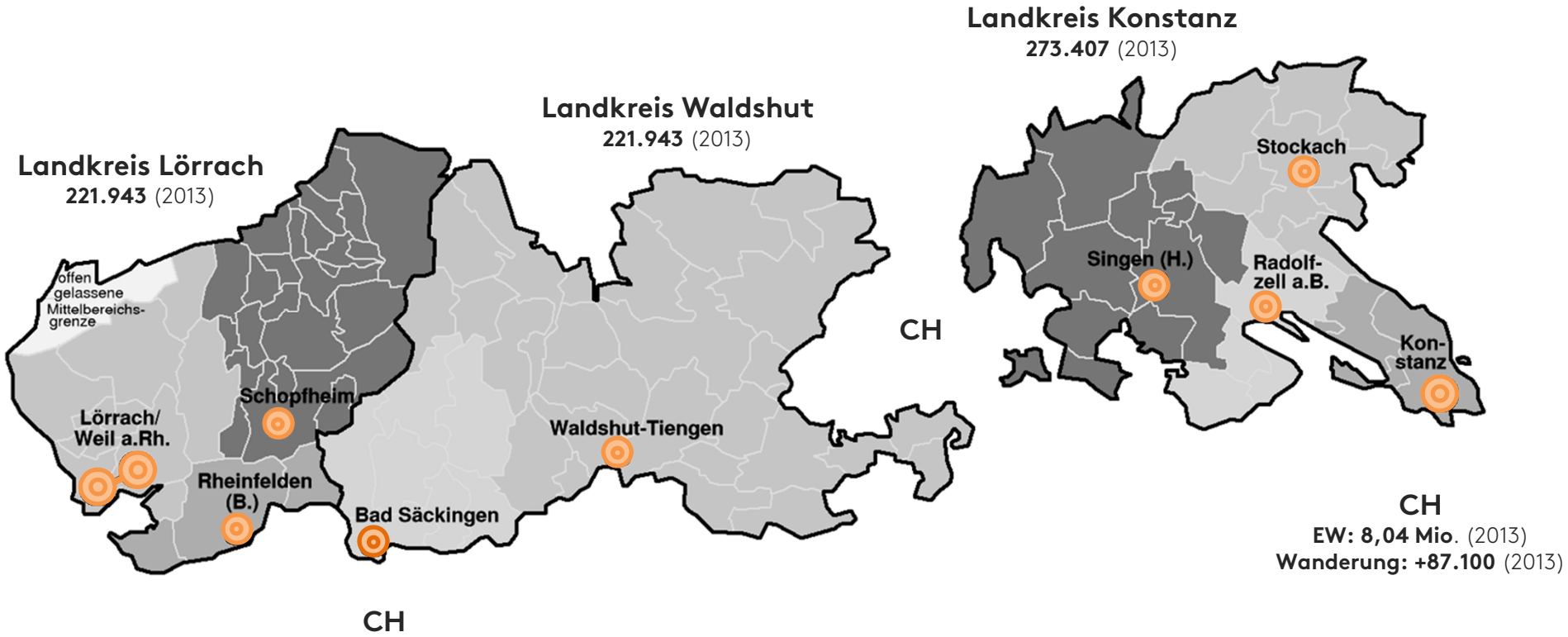
Fazit

Gewerbe, Nahversorgung und Einzelhandel
Steigender Bedarf an seniorengerechten Produkten
Barrierefreie Gestaltung von Einzelhandelsstandorten
Rückgang der Binnennachfrage
Arbeitswelt
Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen
Fachkräftemangel
Verstärkter Bedarf an Fort- und Weiterbildungsangeboten
Verstärkte Arbeitsmigration
Gesundheit
Mobilität
Demografischer Wandel
Bildung und Betreuung
Ausbau von Ganztagesbetreuung im Krippen, KiGa und Schulbereich
Gefährdung von Schulstandorten
Jugendarbeit
Steigender Bedarf an Bildungsangeboten für Senioren
Senioren
Steigende Anzahl an Personen über 60 Jahren
Bedarf an sinnvollen Betätigungsfeldern
Steigender Bedarf an Pflegeleistungen
Bauen und Wohnen
Barrierefreiheit in Wohnräumen und im öffentlichen Raum
Alternative Wohnformen z.B. Mehrgenerationenwohnen
Serviceangebote
Familienfreundliche Umwelt
Bürgerschaftliches Engagement
Nachwuchsmangel in Vereinen
Bedarf an speziellen Angeboten für Senioren

4 | Raum

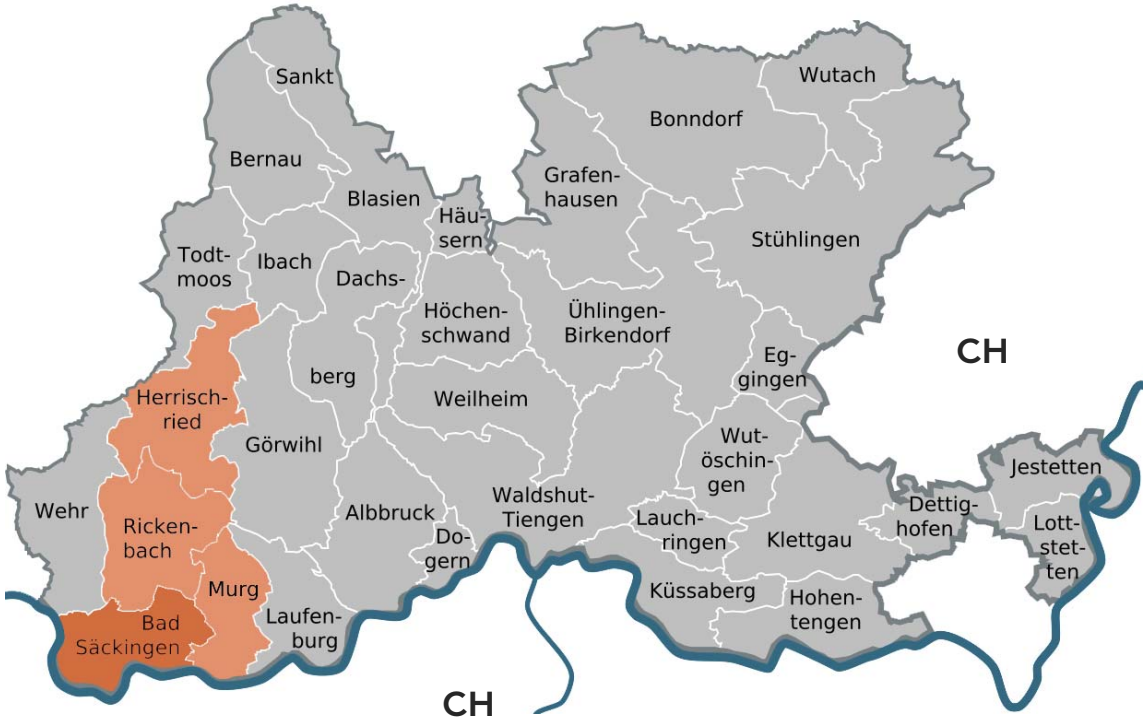
Bad Säckingen

Bad Säckingen | Region Hochrhein-Bodensee



Mittelbereiche und Einwohnerzahl der Landkreise Lörrach, Waldshut und Konstanz in der Region Hochrhein-Bodensee
Quelle | Wikipedia, Region Hochrhein-Bodensee. Karte der Mittelbereiche in der Region Hochrhein-Bodensee, 2015; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten. Veränderung der Bevölkerung insgesamt und der Ausländer, 2015

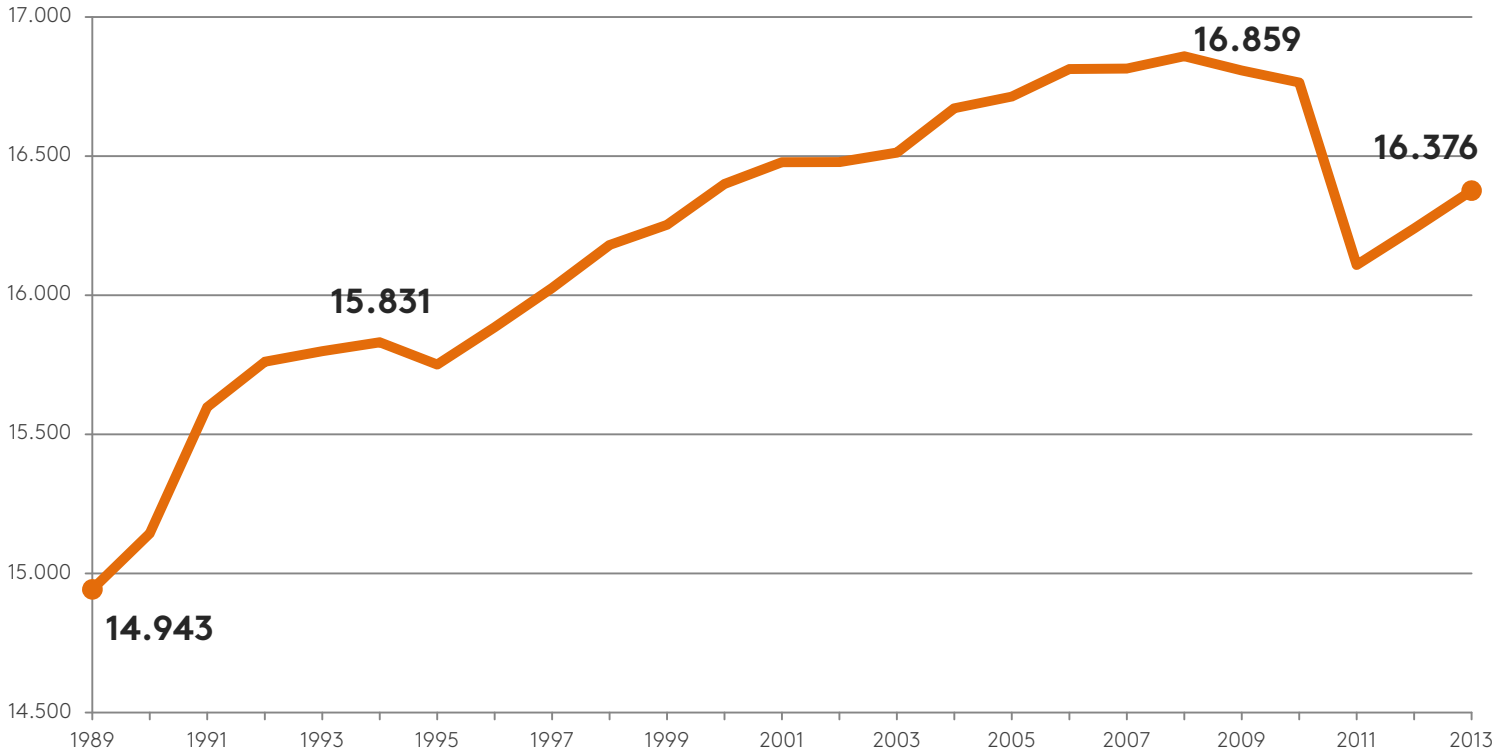
Bad Säckingen | Lage im Landkreis Waldshut



Städte und Gemeinden des Landkreises Waldshut
Quelle | Wikipedia, Bad Säckingen. Lage der Stadt Bad Säckingen im Landkreis Waldshut, 2015

Bad Säckingen | Bevölkerungsentwicklung

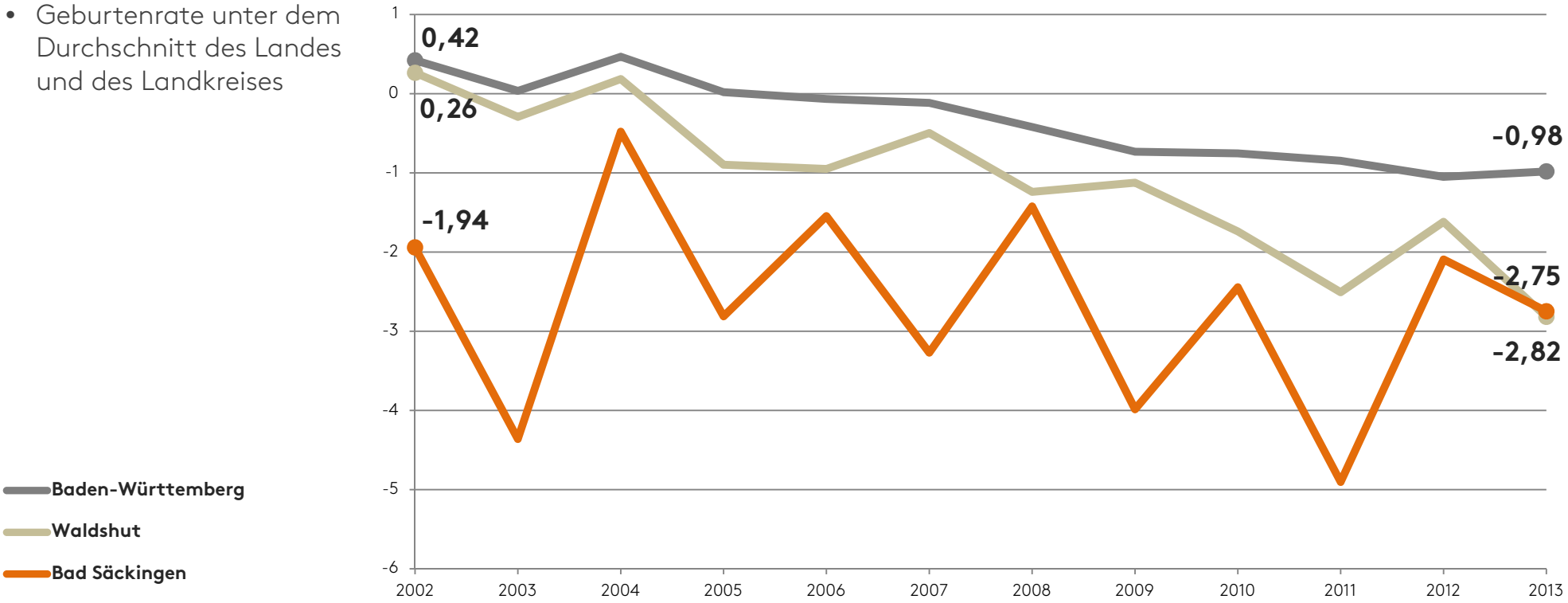
- Geburtendefizit 2013: -45 EW
- Nettozuwanderung 2013: +183 EW
- Bevölkerungsänderung 1989-2013: +9,6 %



Bevölkerungsentwicklung in Bad Säckingen 1989 bis 2013
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Struktur- und Regionaldatenbank. Bad Säckingen, 2014

Bad Säckingen | Geburtensaldo pro 1.000 Einwohner im Vergleich

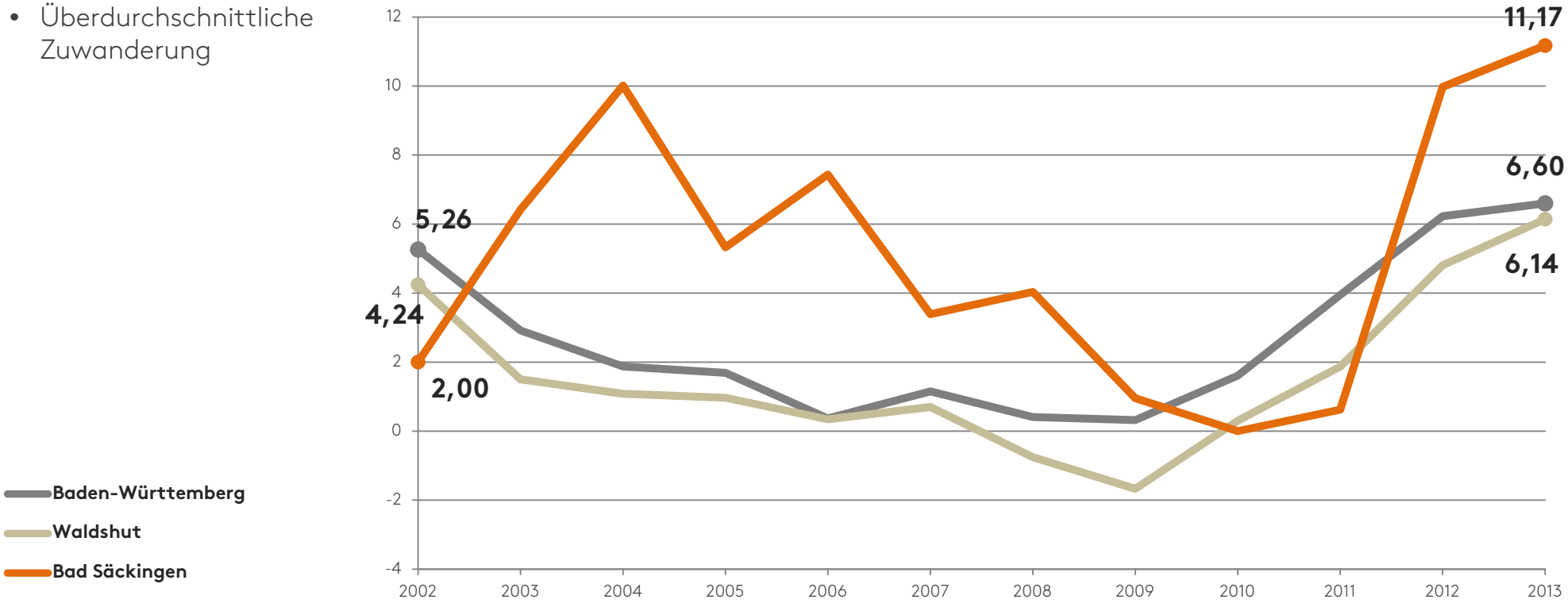
- Geburtenrate unter dem Durchschnitt des Landes und des Landkreises



Geburtenüberschuss/ -defizit pro 1.000 EW im Vergleich
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2014; Darstellung: Reschl Stadtentwicklung 2015

Bad Säckingen | Wanderungssaldo pro 1.000 Einwohner im Vergleich

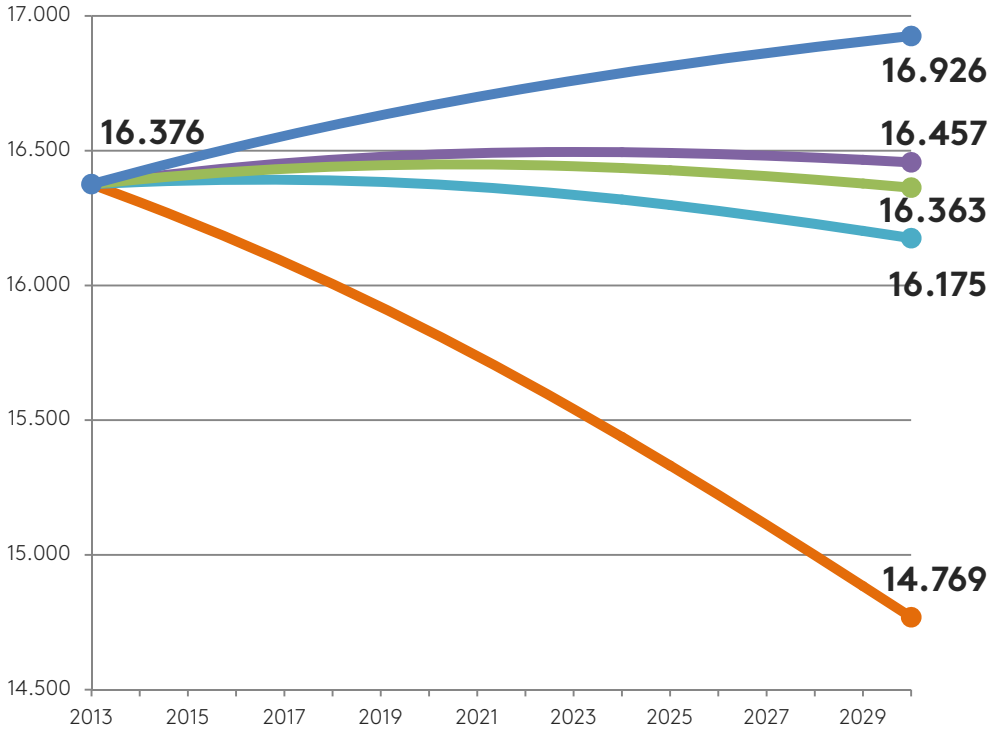
- Überdurchschnittliche Zuwanderung



Wanderungssaldo pro 1.000 EW im Vergleich
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2014; Darstellung: Reschl Stadtentwicklung 2015

Bad Säckingen | Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030 nach Szenarien

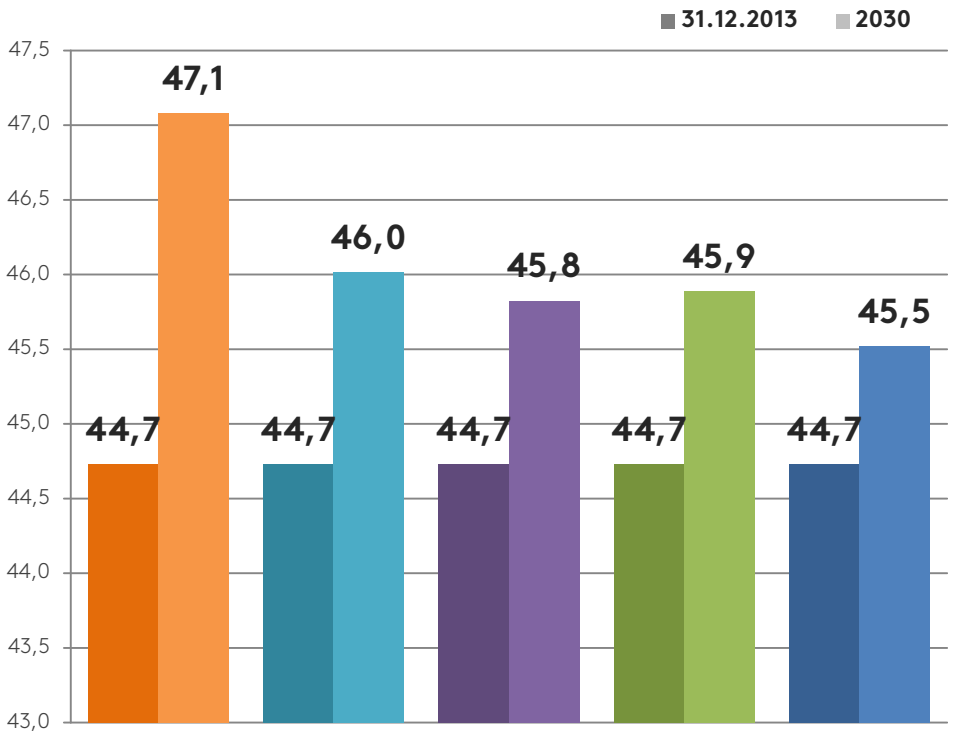
Szenarien	Wanderungs-geschehen p.a.	Bevölkerung 2030	Änderung absolut	Änderung in %
Eigenentwicklung	**0**	**14.769**	**-1.607**	**-10%**
Trend der letzten 5 Jahre	**+75,00**	**16.175**	**-201**	**-1%**
Trend der letzten 10 Jahre	**+90,00**	**16.457**	**+81**	**+0%**
Bestandserhalt	**+85,00**	**16.363**	**-13**	**-0%**
Dynamisches Wachstum	**+115,00**	**16.926**	**+550**	**+3%**



Bevölkerungsvorausrechnung für Bad Säckingen 2013 bis 2030 nach Szenarien
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Reschl Stadtendwicklung 2015

Bad Säckingen | Durchschnittsalter 2030 nach Szenarien

Szenarien	Wanderungs-geschehen p.a.	Bevölkerung 2030	Änderung absolut	Änderung in %
Eigenentwicklung	**0**	**14.769**	**-1.607**	**-10%**
Trend der letzten 5 Jahre	**+75,00**	**16.175**	**-201**	**-1%**
Trend der letzten 10 Jahre	**+90,00**	**16.457**	**+81**	**+0%**
Bestandserhalt	**+85,00**	**16.363**	**-13**	**-0%**
Dynamisches Wachstum	**+115,00**	**16.926**	**+550**	**+3%**



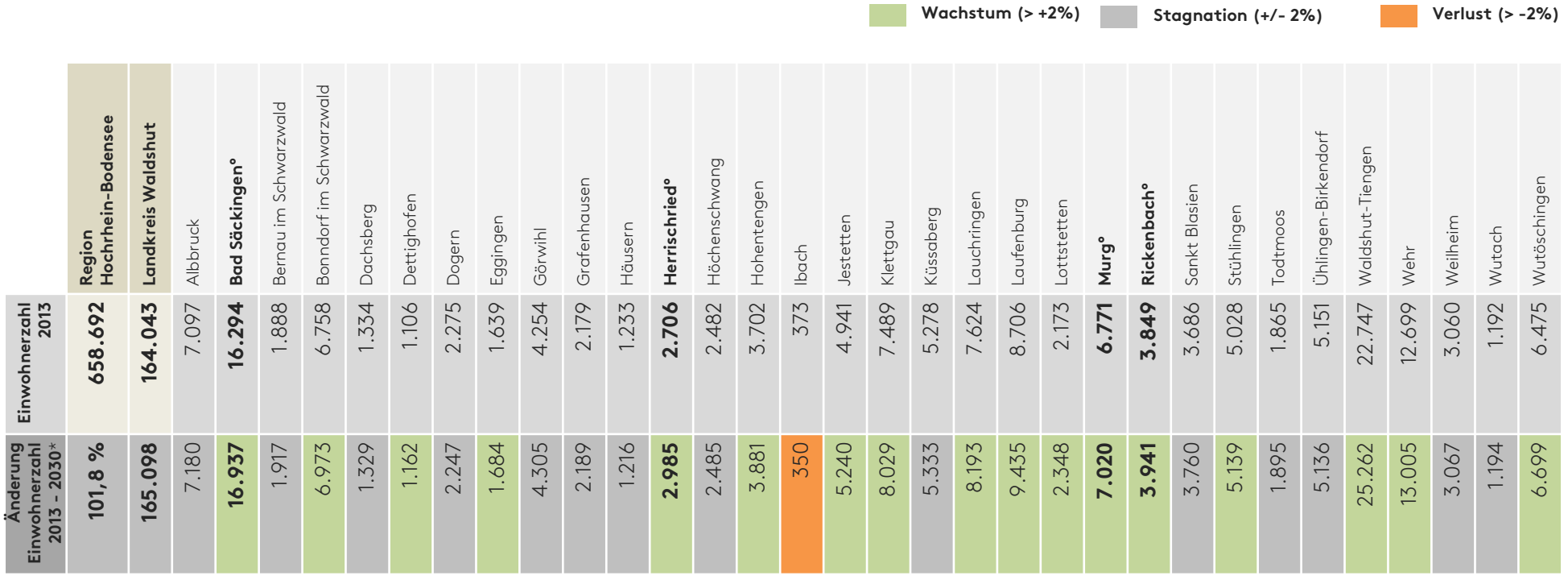
Durchschnittsalter für Bad Säckingen 2013 bis 2030 nach Szenarien der Bevölkerungsvorausrechnung
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Reschl Stadtendwicklung 2015

Bad Säckingen | Änderung der Nutzergruppen bis 2030 nach Szenarien

Nutzergruppen	Alter	2013	Szenario 1 2030 0	Szenario 2 2030 +75	Szenario 3 2030 +90	Szenario 4 2030 +85	Szenario 5 2030 +115
Krippe	< 1	140	112	133	138	136	145
U-3 Betreuung	1-2	283	227	270	279	276	293
Ü-3 Betreuung	3-6	583	473	556	573	568	601
Grundschule	7-9	424	375	430	441	438	460
Weiterführende Schule	10-18	1.450	1.233	1.348	1.371	1.364	1.410
Jugendliche	14-21	1.361	1.113	1.205	1.224	1.218	1.254
junge Erwachsene	21-30	1.823	1.416	1.637	1.682	1.667	1.755
Familiengründer	25-40	2.970	2.553	3.038	3.135	3.103	3.297
Erwerbstätige	20-65	9.699	8.181	9.157	9.352	9.287	9.677
junge Senioren	66-75	1.851	2.126	2.186	2.198	2.194	2.218
Senioren	76-85	1.305	1.340	1.369	1.375	1.373	1.385
Hochbetagte	> 85	486	567	580	583	582	588

Änderung der Nutzergruppen für Bad Säckingen bis 2030 nach Szenarien der Bevölkerungsvorausrechnung
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Reschl Stadtentwicklung 2015

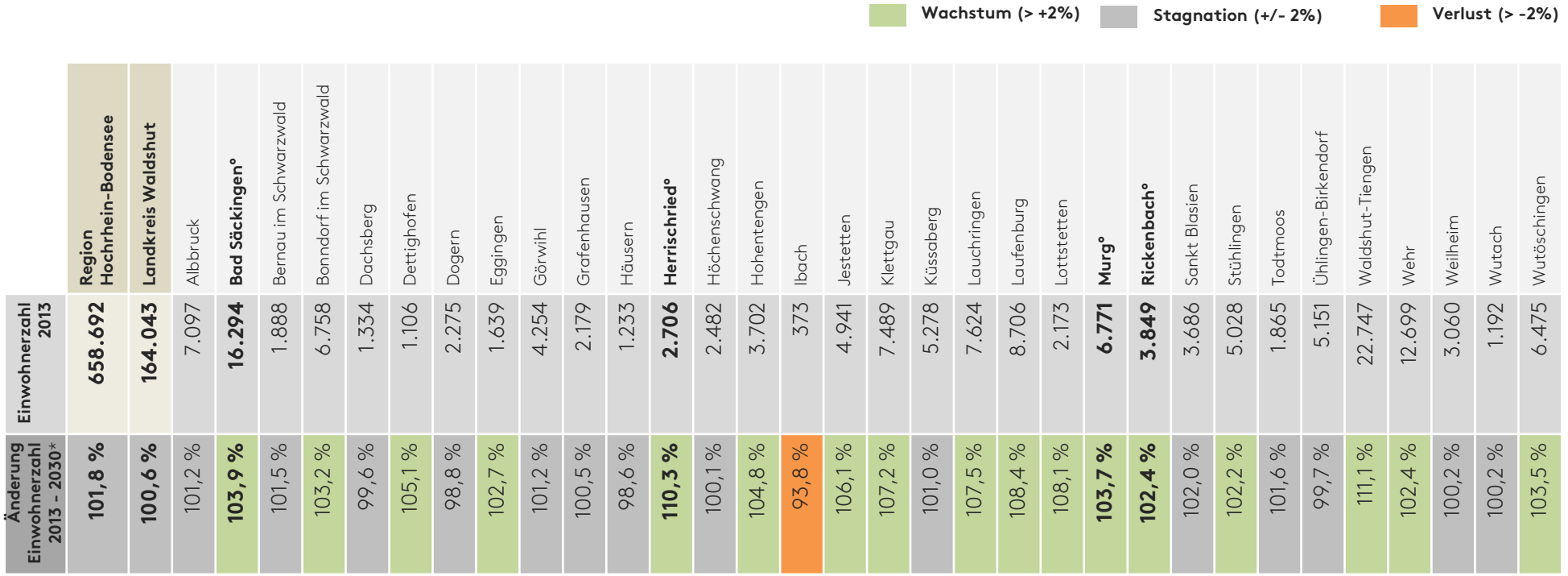
Bad Säckingen | Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



	Einwohnerzahl 2013	Änderung Einwohnerzahl 2013 - 2030*
Region Hochrhein-Bodensee	**658.692**	**101,8 %**
Landkreis Waldshut	**164.043**	**165.098**
Albbruck	7.097	7.180
Bad Säckingen°	**16.294**	**16.937**
Bernau im Schwarzwald	1.888	1.917
Bonndorf im Schwarzwald	6.758	6.973
Dachsberg	1.334	1.329
Dettighofen	1.106	1.162
Dogern	2.275	2.247
Eggingen	1.639	1.684
Görwihl	4.254	4.305
Grafenhausen	2.179	2.189
Häusern	1.233	1.216
Herrischried°	**2.706**	**2.985**
Höchenschwang	2.482	2.485
Hohentengen	3.702	3.881
Ibach	373	350
Jestetten	4.941	5.240
Klettgau	7.489	8.029
Küssaberg	5.278	5.333
Lauchringen	7.624	8.193
Laufenburg	8.706	9.435
Lottstetten	2.173	2.348
Murg°	**6.771**	**7.020**
Rickenbach°	**3.849**	**3.941**
Sankt Blasien	3.686	3.760
Stühlingen	5.028	5.139
Todtmoos	1.865	1.895
Ühlingen-Birkendorf	5.151	5.136
Waldshut-Tiengen	22.747	25.262
Wehr	12.699	13.005
Weilheim	3.060	3.067
Wutach	1.192	1.194
Wutöschingen	6.475	6.699

Bevölkerungsentwicklung für die Städte und Gemeinden im Landkreis Waldshut bis 2030, *Bevölkerungsvorausrechnung oberer Rand, °Mitglieder des Verwaltungsverbandes
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Struktur- und Regionaldatenbank. Städte und Gemeinden des Landkreises Waldshut, 2014

Bad Säckingen | Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



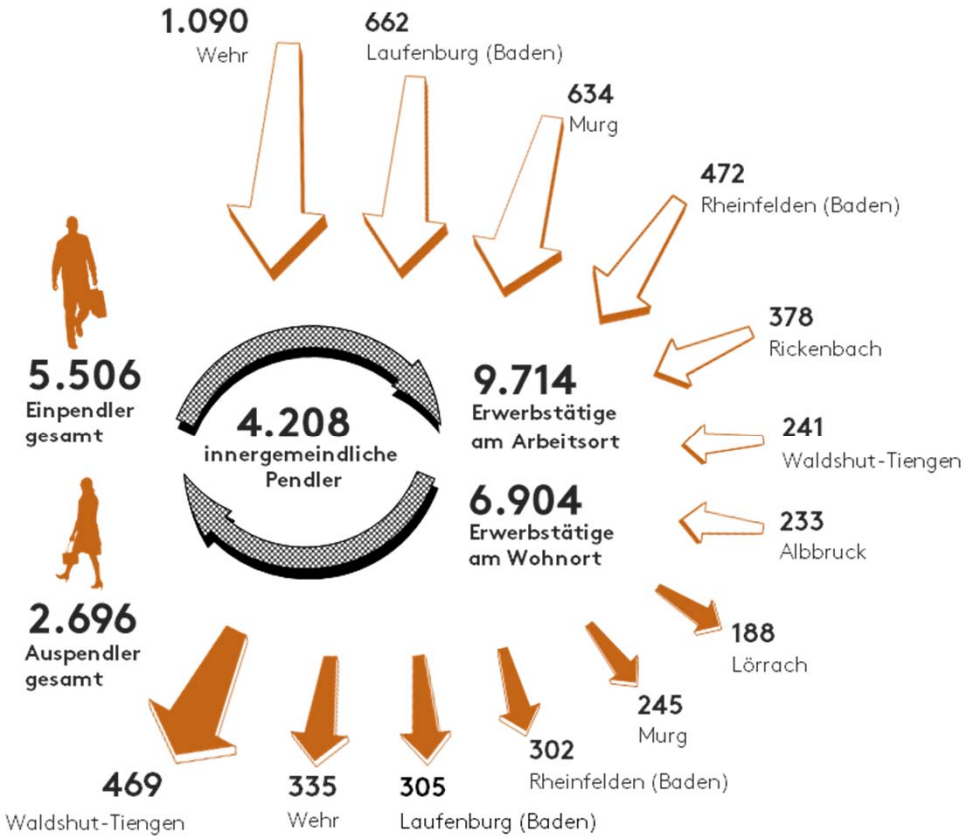
	Einwohnerzahl 2013	Änderung Einwohnerzahl 2013 - 2030*
Region Hochrhein-Bodensee	**658.692**	**101,8 %**
Landkreis Waldshut	**164.043**	**100,6 %**
Albbruck	7.097	101,2 %
Bad Säckingen°	**16.294**	**103,9 %**
Bernau im Schwarzwald	1.888	101,5 %
Bonndorf im Schwarzwald	6.758	103,2 %
Dachsberg	1.334	99,6 %
Dettighofen	1.106	105,1 %
Dogern	2.275	98,8 %
Eggingen	1.639	102,7 %
Görwihl	4.254	101,2 %
Grafenhausen	2.179	100,5 %
Häusern	1.233	98,6 %
Herrischried°	**2.706**	**110,3 %**
Höchenschwang	2.482	100,1 %
Hohentengen	3.702	104,8 %
Ibach	373	93,8 %
Jestetten	4.941	106,1 %
Klettgau	7.489	107,2 %
Küssaberg	5.278	101,0 %
Lauchringen	7.624	107,5 %
Laufenburg	8.706	108,4 %
Lottstetten	2.173	108,1 %
Murg°	**6.771**	**103,7 %**
Rickenbach°	**3.849**	**102,4 %**
Sankt Blasien	3.686	102,0 %
Stühlingen	5.028	102,2 %
Todtmoos	1.865	101,6 %
Ühlingen-Birkendorf	5.151	99,7 %
Waldshut-Tiengen	22.747	111,1 %
Wehr	12.699	102,4 %
Weilheim	3.060	100,2 %
Wutach	1.192	100,2 %
Wutöschingen	6.475	103,5 %

Bevölkerungsentwicklung für die Städte und Gemeinden im Landkreis Waldshut bis 2030, *Bevölkerungsvorausrechnung oberer Rand, °Mitglieder des GVV
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Struktur- und Regionaldatenbank. Städte und Gemeinden des Landkreises Waldshut, 2014

Bad Säckingen | Auswirkungen auf die Wirtschaft

- Benötigte Zuwanderung zum Erhalt der Erwerbstätigenpotentials 2030: > 115 Zuzüge/Jahr

  (entspricht ca. Szenario des dynamischen Wachstums)



Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2014; Darstellung: Reschl Stadtentwicklung 2015

Reschl
Stadtentwicklung